28. Jahrgang. Montag, 7. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 15426. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1885.

Telegramme der Danziger Ztg.

Paris, 7. Sept. (W. T.) **Dem „Temps" wird aus Madrid telegraphirt, daß die spanische Regierung entschlossen sei, alle ferneren antideutschen Kundgebungen zu verhindern. Mehrere Zeitungen werden gerichtlich verfolgt. Der König ist nach dem Rathe seiner Minister entschlossen, alle diplomatischen Mittel zu erschöpfen, um einen Bruch mit Deutschland zu vermeiden.**

London, 7. Septbr. (W. T.) **Die Morgenblätter sprechen sich bezüglich des Zwischenfalles mit Spanien durchweg zu Gunsten Deutschlands aus und empfehlen die schiedsrichterliche Entscheidung dieser Streitfrage. Zugleich betonen sie, daß Spanien Deutschland die volle Genugthuung schulde.**

Madrid, 6. Sept. (W. T.) **Gestern Abend sind an 200 Personen, die sich an deutschfeindlichen Demonstrationen betheiligten, verhaftet worden.**

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Paris, 6. Sept. Gestern sind in Toulon 11, im Departement Hérault 5 Choleratodesfälle vorgekommen, davon in Cette 2.

Kopenhagen, 6. Septbr. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind heute Mittag auf dem „Danebrog", auf welchem König Christian, der König von Griechenland und der Kronprinz der kaiserlichen Yacht „Derschawa" entgegengefahren waren, hier eingetroffen. Bei der Landung wurde das kaiserliche Paar von den übrigen Mitgliedern der königlichen Familie, den Ministern, dem russischen Gesandten und dessen Familie, sowie von den übrigen Mitgliedern des diplomatischen Corps und den Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen. Die überaus zahlreich zusammengeströmte Bevölkerung begrüßte die hohen Gäste mit enthusiastischen Zurufen, eine Abtheilung der Garde und eine solche der „Waffenbrüder" waren in Parade aufgestellt, alle Schiffe im Hafen hatten geflaggt. Die königliche Familie mit ihren hohen Gästen fuhr in offenen Wagen, überall von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt, durch die festlich geschmückten Straßen nach dem Bahnhofe und von dort mit Extrazug nach Schloß Fredensborg.

Cardiff, 5. Sept. An Bord des hier vor Anker liegenden, von Barcelona gekommenen Dampfers „Craindau" ist gestern Abend ein Arbeiter, der gestern Nachmittag zum Einladen von Kohlen gedungen worden war, innerhalb 9 Stunden an der Cholera gestorben. Durch die ärztliche Untersuchung ist festgestellt, daß es sich um einen Fall der asiatischen Cholera handelt. Die Leiche wurde ins Meer versenkt, der Dampfer wurde nach der Quarantäne gebracht und dort desinficirt. Die Mannschaft des Schiffes wurde bei der vorgenommenen ärztlichen Untersuchung gesund befunden.

Petersburg, 6. Sept. Der Kriegsminister Wannowski wird sich zum Gebrauche einer Kur demnächst ins Ausland begeben. — Wie einige Blätter wissen wollen, wäre die Erhöhung des Einfuhrzolles für Kupfererz von 4 Kopeken auf 1 Rubel beabsichtigt. — Am Freitag wurden in der Reichsbank 20 Millionen außer Cours gesetzte Papierrubel verbrannt.

Konstantinopel, 6. Sept. Die gestrige Conferenz der türkischen Minister mit Drummond Wolff dauerte zwei Stunden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 7. September.

Die Verschärfung des Carolinenconflicts.

Was über die Madrider Vorgänge in der Nacht von Freitag zu Sonnabend bisher bekannt ist, beschränkt sich auf bedeutungslose Varianten der am Sonnabend eingegangenen Madrider Depeschen: Als einzig interessante Meldung geht uns über London zu, wohin am Sonnabend aus Madrid folgendes Telegramm gelangte:

„Die Nachrichten von den Carolineninseln sind jetzt allgemein bekannt und haben, wie vorauszusehen war, ungeheure Aufregung hervorgerufen. Die großen Menschenmassen, welche sich gestern Abend auf den Straßen ansammelten, haben sich womöglich verdoppelt, und ihre Rufe „Nieder mit Deutschland!" durchhallten die Luft. Eine große Menge stürmte nach der deutschen Botschaft, wo eine feindselige Kundgebung in Scene gesetzt wurde, die an Intensität zunahm, wie sich die lärmende Volksmenge vermehrte. Schließlich stürzte man auf das Botschaftsgebäude zu. Junge Wagehälse kletterten an der Front hinauf und rissen unter dem enthusiastischen Beifall des Pöbels das deutsche Wappen herunter. Im Besitze des heraldischen Abzeichens Deutschlands zog der schreiende Pöbel nach der Puerta del Sol, wo die Regierungsgebäude stehen. Hier wurde gerade gegenüber dem Ministerium des Innern ein Feuer angezündet und das deutsche Wappen verbrannt und zuletzt mit Füßen zertreten. Die Menge zog sodann nach der französischen Botschaft, wo sie für lange Zeit mit lauten Beifallsbezeugungen verweilte, worauf man schließlich Frankreich als den natürlichen Bundesgenossen gegen Deutschland gehalten wird. Die Truppen wurden herausgerufen, und nach deren Erscheinen in den Straßen fängt jetzt die aufgeregte Volksmenge an, sich zurückzuziehen. Die Polizei hat bei dem Angriff auf das Gebäude der deutschen Botschaft 56 Personen verhaftet. Wenn indeß einige Journale erklären, daß der Pöbel in die deutsche Botschaft drang, so ist dies ungenau, da Niemand aus der Menge die Thüre passirt hat, die selbstverständlich gehörig verschlossen war."

Am Sonnabend kamen keine weiteren Demonstrationen gegen die deutsche Botschaft vor, die von 50 Gendarmen bewacht wurde. Dagegen fand am Abend vor dem königlichen Palaste eine Kundgebung statt unter den Rufen: „Es lebe Spanien! Es lebe König Alfons!" Es wird versichert, daß der König sich für die unmittelbare Wiedernahme der Insel Yap ausgesprochen habe, zu welchem Zwecke der Marquis Campos bereits die zu armirenden vierzig Schiffe der transatlantischen Dampfergesellschaft zur Verfügung gestellt hat. Die Haltung der an der Manifestation theilnehmenden Menge war jedoch eine ruhigere. Aber im übrigen ertönen allgemein Rufe nach Revanche. Militärische und politische Clubs verlangen Revanche gegen Deutschland, die liberalen Blätter fordern einstimmig die Kriegserklärung. Bereits wird der „Fr. Z." aus Paris telegraphirt, daß infolge mehrfachen Depeschen-Austauschs zwischen Madrid und Berlin, die kein befriedigendes Ergebniß hatte, die beiderseitigen Botschafter heimbeordert worden seien. Das ist nun freilich gänzlich unverbürgt und wahrscheinlich nur eine Folgerung von der von dem Pariser „Journal des Débats" ausgesprochenen Ansicht, daß die spanische Regierung vor die Alternative eines diplomatischen Bruches oder einer neuen Krisis gestellt sei. Schon glaubt man in der spanischen Colonie zu Paris, ein neues Ministerium der Landesvertheidigung unter Dominguez und Vivenne werde alle monarchischen Parteien zu einer einzigen Partei vereinen. Die Partei Sagasta, welche wahrscheinlich ans Ruder kommt, habe beschlossen, den Krieg an Deutschland zu erklären. Die republikanischen Führer Spaniens sammeln sich in Paris. Zorilla wird in Paris erwartet. Für König Alfonso und seine Dynastie ist die Sachlage in der That äußerst ernst.

Bemerkenswerth ist, daß die officiösen Meldungen bemüht sind, sowohl die Madrider Vorgänge wie diejenigen auf der Insel Yap in möglichst mildem Lichte darzustellen und die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt mit Ruhe:

Derlei Vorgänge wollen nicht nach den ersten Eindrücken beurtheilt werden. Es giebt im Leben der Völker Augenblicke, in denen selbst eine kräftige Regierung, wie z. B. die preußische, sich vorübergehend außer Stande sehen könnte, Ausschreitungen, wie Brandstiftung oder Sachbeschädigung, zu verhüten. Im vorliegenden Falle wird hoffentlich, wenn nicht auf anderem Wege, doch jedenfalls durch die gerichtliche Untersuchung, klargestellt werden, was für Leute es waren und von welchen Impulsen geleitet, die zu jedem Mittel greifen, um Feindschaft zwischen Deutschland und Spanien zu stiften.

Das officiöse Organ sucht also die Verantwortlichkeit der Regierung des Königs Alfons zu mildern. Entweder glaubt demnach die Reichsregierung noch nicht an den Sturz der spanischen Monarchie, oder sie vermeidet sorgfältig Alles, was derselben außer den inneren auch noch äußere Schwierigkeiten bereiten könnte. Was die Besetzung der Insel Yap betrifft, so wird versichert, dieselbe habe nur einen provisorischen Charakter, d. h. das Kanonenboot „Hyäne" habe die Insel nur besetzt, um zu verhindern, daß die Spanier ihrerseits durch die Besitzergreifung eine vollendete Thatsache schafften; damit soll der Weg zur Prüfung der Rechtsfrage offen gehalten werden. Im Uebrigen wird man aus diesem Vorgehen wohl schließen dürfen, daß die Reichsregierung ihre Position unter allen Umständen behaupten wird. Directe Meldungen seitens des Commandanten der „Hyäne" scheinen bisher noch nicht eingegangen zu sein. Die Mittheilungen des „Marine-Verordnungsblatts" vom 1. d. Mts. über die Schiffsbewegungen geben keinerlei Aufschluß über den Aufenthalt der „Hyäne" über welche seit länger als zwei Monaten keinerlei Meldung vorliegt.

In Berliner unterrichteten Kreisen hat man sehr verläßige Berichte über den Umschlag der Stimmung in Frankreich. Dort, von wo die Aufstachelung der Spanier ausgegangen, beginnt zuerst die völlige Ernüchterung, die Spanier fangen an einzusehen, daß sie von ihren Freunden in Frankreich verlassen werden. Die Londoner Nachricht, Spanien hätte eine diesseits angebotene Vermittelung einer befreundeten Macht abgelehnt, bedarf durchaus der Bestätigung; wie man uns schreibt, weiß man in Berlin nichts darüber und zweifelt umsomehr daran, als die erste Anregung eines solchen Auskunftsmittels von Spanien ausgegangen war, während das diesseitige Eingehen darauf als ein besonderes Zeichen des Entgegenkommens angesehen wurde.

Der Termin für die **Abgeordnetenwahlen** muß in den nächsten Tagen bekannt gemacht werden. Das Staatsministerium soll jetzt Beschluß gefaßt haben und wartet nur noch auf die Zustimmung des Fürsten Bismarck. Wahrscheinlich werden die Ur- und Abgeordnetenwahl in der zweiten Hälfte des Monats Oktober stattfinden — am 26. Oktober läuft bekanntlich das Mandat des jetzigen Abgeordnetenhauses ab. Es ist also nur noch wenig Zeit für die Vorbereitungen übrig und die Wählerschaften werden gut thun, aus ihrer bisherigen Ruhe herauszutreten.

Was bis jetzt aus den einzelnen Wahlkreisen mitgetheilt wird, läßt erkennen, daß die Nationalliberalen die Gefahren der jetzigen Lage wenig erkennen. Es sieht so aus, als ob ein sehr großer Theil derselben eine conservative Majorität nicht für bedenklich hält, obwohl an verschiedenen Orten der Kampf gegen die Conservativen ausdrücklich proclamirt ist. In Magdeburg, wo die Nationalliberalen endlich auf die Frage der Freisinnigen eine Antwort gegeben haben, ist der bisherige Compromiß, wonach ein Freisinniger und ein Nationalliberaler gewählt war, gekündigt, wenigstens will es so der Vorstand des dortigen nationalliberalen Vereins. Er wird nach der „Magdeb. Ztg." diesen Beschlusse einer öffentlichen Versammlung der Parteimitglieder unterbreiten. Von diesem Beschluß macht die „M. Z." in derselben Nummer Mittheilung, in welcher sie in einem Leitartikel die Vorgänge in Stettin und insbesondere die Verfügung des Regierungs-Präsidenten an den Magistrat in Betreff des Haltens des Blattes „Arbeiterversorgung" kritisirt und dabei zu dem Schluß kommt:

„So etwas ist allerdings bis jetzt wohl noch niemals dagewesen, selbst nicht in den schlimmsten Zeiten der Reaction, denn das geht doch noch über die Benutzung der Amts- und Kreisblätter zu politischen Agitationen hinaus."

Glauben die Magdeburger Nationalliberalen, daß die Reaction anders in Preußen zu überwinden sein werde als durch die Zusammenfassung aller liberalen Kräfte? Glauben sie nicht, daß, wenn die Freisinnigen in den anderen Wahlkreisen ebenso operiren, eine Anzahl von nationalliberalen Sitzen gefährdet werden? Wenn durch solches Vorgehen noch mehr Zwiespalt und Zersplitterung der Kräfte eintritt, so trifft die Verantwortung diejenigen, welche die Veranlassung dazu gegeben haben. Wer so handelt, arbeitet lediglich den Conservativen in die Hände. Sie haben bekanntlich nur ca. 35 Sitze nöthig, um allein im preußischen Abgeordnetenhause die Majorität zu haben. Dann sind dort auch die Nationalliberalen ganz einflußlos. Und dazu, daß sie es werden, scheinen dieselben selbst mitwirken zu wollen.

Das Geschäft die Freisinnigen dadurch zu verdächtigen, daß man ihnen ein Bündniß mit dem Centrum und eine Unterstützung desselben unterschiebt, wird eifrig fortgesetzt. Ein Oberofficiöser benutzt selbst die Gelegenheit der katholischen Generalversammlung zu Münster dazu, um im „Hamb. C." „denen rechts und links die Augen zu öffnen", welche bei den Landtagswahlen die Ultramontanen unterstützen wollten. „Es wäre doch", heißt es sodann, „ein gar zu köstlicher Humor der Weltgeschichte, wenn die Freisinnigen indirect für die Rückberufung der Jesuiten thätig wären!" Es ist eine erbärmliche Kampfesweise, die hier gegen die Freisinnigen in Anwendung gebracht wird. Es ist notorisch, daß Conservative vielfach die Ultramontanen unterstützt haben; wo ist aber derjenige Wahlkreis, wo die letzteren etwa mit freisinniger Hilfe siegten? Wir in Westpreußen, wo die Liberalen stets in den Ultramontanen die schärfsten Gegner hatten, wissen diese officiösen Verdächtigungen gegen die Freisinnigen am besten zu würdigen.

Die Vorbereitungen für die dem **Reichstage** vorzulegenden Vorarbeiten sind noch ziemlich weit im Rückstande. In Bezug auf den Etat behauptet man, daß derselbe von dem diesjährigen Etat wenig abweichen wird. Nach Zusammentritt des **Bundesraths** (in 10 Tagen) wird über die Berufung des Reichstages Bestimmung getroffen werden. Man nimmt an, daß derselbe vor dem 1. November nicht zusammentreten wird. Vorgelegt wird demselben das Pensionsgesetz, die Unfallversicherungsgesetze und das Postsparkassengesetz. Ueber weitere Vorlagen verlautet noch nichts.

Nach Beendigung der Erntearbeiten wird in die Kreise der Landwirthe ein regeres politisches Leben kommen. Insbesondere beginnen die **Bauernvereine** sich für die Wahlen in den einzelnen deutschen Staaten zu rüsten. Im Großherzogthum Weimar, wo die Freunde unserer preußischen Hochconservativen für die Einführung des Anerbenrechts für die Bauern schwärmen, haben zwei Versammlungen des Allg. deutschen (Eisenacher) Bauernvereins stattgefunden, welche Protest gegen diese conservativen Versuche, den vielumworbenen Bauernstand zu beglücken, einlegten. Die Bauern zu Münchholzhausen erklärten sich einstimmig gegen die in der Richtung des Anerbensystems angeregte Abänderung des bäuerlichen Erbrechtes. Die Resolution lautet:

„Die Aufrechterhaltung der Theilungsfreiheit des Grundbesitzes wird als die wichtigste Grundlage für die gesunde Entwickelung der bäuerlichen Verhältnisse betrachtet. Alle künstlichen Maßregeln, welche dazu dienen, Theile des vaterländischen Grundbesitzes der Concurrenz des Fleißes, der Sparsamkeit und der Intelligenz durch unnatürliche Befestigung an Personen und Familien zu entziehen, sind wegen ihrer Gemeinschädlichkeit in politischer, socialer und wirthschaftlicher Beziehung zu verwerfen. Die fortgesetzten, auf Abänderung der bestehenden bäuerlichen Erb-Ordnungen abzielenden Bestrebungen, welche dem Willen der Bauern entgegen sich rege machen, werden als eine schwere Beunruhigung und Schädigung der bäuerlichen Verhältnisse empfunden.

In der „Deutschen Bauernzeitung", dem Organ des Bauernvereins, werden auch die Bestrebungen unserer preußischen Conservativen die Freiheit in der Erbtheilung einzuschränken, entschieden zurückgewiesen, ihre Haltung bei der Jagdordnung und in den Steuerfragen beleuchtet und die Bauern aufgefordert, durch Unterzeichnung der Kasseler Petition für eine Gewährung erweiterter Selbstverwaltung an die ländlichen Gemeinden und eine genaue Begrenzung der Rechte der Aufsichtsbehörden und der Polizeigewalt einzutreten. Die „Bauernzeitung" verwahrt sich dagegen, daß der deutsche Bauernverein alle Gemeindeverhältnisse in den verschiedenen Provinzen nach derselben Schablone gestalten und alle Gutsbezirke ohne Weiteres aufheben wolle. Es handle sich nur darum, größere Gemeinden zu organisiren, soweit dies die lokalen Verhältnisse gestatten, und vor Allem diesen Gemeinden eine bessere Landgemeindeordnung zu gewähren, als sie sie jetzt besitzen. Diese Forderung wird immer lauter erhoben werden, wenn die Conservativen sich auch noch so sehr dagegen sträuben!

Daß unter den ländlichen Grundbesitzern, welche man bisher für die conservativen Bauernvereine gewonnen hat, schon jetzt eine Anzahl zu der Erkenntniß kommt, daß sie auf falschem Wege sind, beweist der Uebertritt eines ganzen Bezirksvereins zu dem Eisenacher deutschen Bauernverein. Ein Ausschußmitglied dieses Vereins zeigt diesen Austritt Herrn Wisser durch folgenden Brief an:

„Immer mehr sehen wir ein, daß die Bestrebungen der von Edelleuten und Priestern geleiteten Bauern-Vereine dahin streben, die alten Zeiten vor 1848 zurückzuführen und so wollen wir uns loslösen und dem „Allg. deutschen Bauern-Verein" anschließen, deren Vorsitzender Sie sind, damit die Bauern vereint so schwere Schicksale, die man uns bescheeren will, muthig bekämpfen."

Wenn man nur dafür sorgen möchte, daß die von den Conservativen so eifrig angeworbenen Bauern über die Bestrebungen und Anschauungen dieser Herren mehr aufgeklärt würden, dann würden sich die Reihen der Thielemann'schen und Lempp'schen Bauernvereine bald lichten.

Gegenüber den Versuchen einzelner russischer Blätter, namentlich der „Petersburger Zeitung", der Monarchenzusammenkunft in Kremsier eine feindliche Spitze gegen eine einzelne Macht zu imputiren, erklärt das „Wiener Fremdenblatt", daß die Argumentation des gedachten Blattes eine vollständig unbegründete sei; das Dreikaiserverhältniß sei kein Complott gegen irgend eine dritte Macht, sondern ein Bündniß, das den Frieden wolle.

Das Journal **„Bosphore égyptien"** in Cairo, dessen Schließung vor einiger Zeit beinahe zu einem ernsten Zerwürfnisse zwischen England und Frankreich geführt hätte, ist aufs Neue unterdrückt worden und zwar auf Grund von Anordnungen der französischen Regierung, das Blatt ist am Sonnabend zum letzten Male erschienen. Die Maßregel wird auf Vorstellungen des Geschäftsführers des französischen diplomatischen Agenten bei der französischen Regierung zurückgeführt, wonach die vom „Bosphore égyptien" geführte Sprache den Interessen Frankreichs in Aegypten Eintrag thue.

Aus **Ostasien** sind wieder böse Nachrichten in Frankreich eingetroffen. Schon gestern wurde mitgetheilt, daß neue Unruhen ausgebrochen und abermals Niedermetzelungen unter Christen in Annam vorgekommen seien. Eine Depesche des Generals Courcy, des Obercommandirenden der französischen Truppen, vom gestrigen Tage meldet nun, daß General Prudhomme nach dreitägigen Operationen, bei denen er auf den Widerstand eines zahlreichen, aber schlecht bewaffneten Feindes stieß, vor der Citadelle von Pintinh eintraf, welche ihre Thore öffnete. Die französischen Truppen haben keine Verluste. Es stehen noch weitere Kämpfe in Aussicht.

Aus **Herat** sind einem Telegramm des „Daily Chronicle" zufolge in Allahabad beunruhigende Nachrichten von der **russisch-afghanischen Grenze** eingelaufen. Es scheint, daß am 14. v. Mts. die afghanischen Truppen, die in Kala Tapa stationirt waren, diesen Platz verließen, um sich etwa 20 bis 30 Meilen nördlich nach Chaman-i-Baid zu begeben. Als sie letzteren Ort, der sich genau innerhalb der Grenzen afghanischen Gebiets befindet, in Sicht bekamen, fanden sie ihn von den Russen in ziemlicher Stärke besetzt. Letztere zeigten nicht nur keine Neigung, den Platz zu räumen, sondern trafen unverzüglich feindselige Vorbereitungen. Die Afghanen traten hierauf ihren Rückzug an, sie wurden aber von der russischen Cavallerie verfolgt und angegriffen. Während des Kampfes längs der Rückzugslinie machten die Afghanen drei Russen zu Gefangenen und brachten dieselben in ihr Lager. Der Gouverneur von Herat befahl indeß deren sofortige Freigebung und gestattete ihnen die Rückkehr nach ihrem eigenen Lager.

Dieser Zwischenfall hat in Herat zwar Besorgniß hervorgerufen, da man fürchtet, daß er zur Entschuldigung für einen weiteren russischen Vorstoß dienen würde. Wie die Dinge aber sonst stehen, ist kein Grund zu der Befürchtung vorhanden, daß in Anknüpfung hieran der russisch-englische Conflict wieder ins Rollen kommt — für jetzt wenigstens.

Deutschland.

Berlin, 6. Sept. Dem in der Sitzung der internationalen Telegraphen-Conferenz vom 3. September in letzter Lesung gefaßten Beschluß der Annahme des einheitlichen Tarifsystems für Europa ist inzwischen auch Schweden, welches sich das Protocoll offen gehalten hatte, definitiv beigetreten, so daß die vertragsmäßig nothwendige Einstimmigkeit nunmehr erzielt ist. Von den extraeuropäischen Staaten erklärten Japan und Brasilien ihre Bereitwilligkeit, unter gewissen Bedingungen eine Ermäßigung ihrer Telegraphentarife um 25 Procent eintreten zu lassen. Die definitiven Erklärungen der Kabel-Gesellschaften für den großen oceanischen Verkehr dagegen stehen im Wesentlichen immer noch aus.

* **[Aus dem Badeleben unseres Kaisers.]** In den unteren Räumlichkeiten des Badeschlosses zu Gastein befinden sich, wie das „Berl. T." schreibt, die Badeeinrichtungen, welche von jedem Kurgaste benutzt werden können. Charakteristisch für den einfachen Sinn unseres Kaisers ist es, daß, obwohl das ganze Badeschloß zu seiner alleinigen Verfügung stand, er doch gestattete, daß während seines Aufenthalts auch Andere in der von ihm benutzten Kabine Nr. 3 baden konnten. Nur während der einen Morgenstunde, in welcher der Kaiser selbst badete, war die Badeanstalt unzugänglich. Die Badekabine Nr. 3 zeichnet sich in keiner Weise vor anderen ihrer Art aus, sie ist ebenso einfach möblirt, wie jede andere, und der Kaiser hatte sogar den directen Befehl gegeben, daß in der Einrichtung für ihn keine Ausnahme gemacht werden solle. Sie enthielt daher nichts weiter als die Badewanne, einen einfachen Stuhl, einen Garderobenhalter, einen gewöhnlichen Badeteppich und über der Thür eine Uhr. Pünktlich um 7½ Uhr früh stieg der Kaiser allmorgendlich zum Bade hinab, begleitet von seinem Leibarzt v. Lauer, Prof. Leuthold, dem Gasteiner Badearzt Frhr. v. Härdtl und zwei Kammerdienern. Inzwischen hatte der Bademeister das Bad bereitet, das stets auf eine Temperatur von 28 Grad R. regulirt wurde. Exc. v. Lauer untersuchte den Puls des Kaisers, was er stets vor und nach jedem Bade that, und blieb dann mit Geh.-Rath v. Härdtl in dem dunklen Corridor zurück, wo sie, auf einer schmalen Bank sitzend, bis zur Beendigung des Bades ausharrten. Mit dem Kaiser betraten nur Generalarzt Leuthold und die beiden Kammerdiener die Kabine. Die Diener entkleideten darauf den Monarchen und zogen sich zurück, so daß nunmehr der Kaiser mit Prof. Leuthold allein blieb. Letzterer zog dann ein Buch oder eine Zeitung hervor und las daraus dem hohen Herrn so lange vor, als das Bad dauerte. Der Aufenthalt des Kaisers im Bade war anfangs auf 15 Minuten festgesetzt und allmälig bis zu 25 Minuten ausgedehnt worden. Das richtige Einhalten dieser Zeit controlirte der Kaiser selbst an der ihm gegenüber befindlichen Uhr. War die Zeit um, dann hörte Prof. Leuthold auf zu lesen, die Kammerdiener traten ein und kleideten ihren Herrn wieder an, der alsdann mit frischem, elastischem Schritt, ein fröhliches Lächeln oder ein Scherzwort auf den Lippen, zu den im Corridor harrenden Aerzten hinaustrat. So ging es jeden Tag wie den andern die vollen drei Wochen hindurch.

Stuttgart, 6. Sept. Der König von Würtemberg wird sich, da noch nicht alle Krankheitssymptome geschwunden sind, für den kommenden Winter abermals nach dem Süden begeben.

* Wie der „Hamb. Corr." erfährt, ist dem

Oberlehrer Dr. Töppen, der bekanntlich wegen Majestätsbeleidigung zu einer dreimonatlichen Festungshaft verurtheilt worden war, der Rest der Strafe und zwar 2 Monate der Festungshaft erlassen worden. (Die Mittheilung des Töppen'schen Prozesses war bekanntlich Ursache des unglücklichen Versehens, welches dem Redacteur dieser Zeitung und deren Berliner Correspondenten ebenfalls den Majestätsbeleidigungs-Prozeß und Verurtheilung zu 2 Monaten Festungshaft zuzog.

* **[Die Socialisten unter sich!]** In der „Th. Waldp." erklärt Abg. L. Viereck, daß er den Buchhändler Bruno Sommer in Chemnitz, welchem „die von einigen dunklen Ehrenmännern gegen ihn (Viereck) in Scene gesetzte, bereits gekennzeichnete Hatz willkommenen Anlaß geboten hätte, wieder Verleumdungen der giftigsten Art gegen ihn in Curs zu setzen", verklagen werde, sobald sein Gesundheitszustand es ihm gestatte.

* **[Die Lotteriefrage.]** Allem Anscheine nach wird die Staatsregierung aus ihrer in der Lotteriefrage eingenommenen unthätigen Haltung in der nächsten Session des Hauses der Abgeordneten heraustreten und mit einer Vermehrung der Loose vorgehen. Man spricht sogar davon, daß die jetzigen 95 000 Loosnummern auf rund 200 000 gebracht werden sollen, von welchen dann die erforderliche Zahl der sogenannten Freiloose in Abzug zu bringen wäre. Auch werden die Gewinnbeträge mit dem bestehenden Münzsystem in Einklang gebracht werden, da die jetzigen noch das Thalersystem zur Grundlage haben und neuerdings erst in der letzten Klasse die Gewinne von 600 in 550 Mark verwandelt worden sind. Möglich ist es auch, daß man dann in Folge der bedeutenden Loosvermehrung wieder auf fünf Ziehungen, in welche die Ziehungen früher eingetheilt waren, zurückgeht.

* **Aus Braunschweig**, 4. Septbr., schreibt man uns unter Vorbehalt, daß Mitte dieses Monats der Landtagsausschuß zu einer Besprechung der Thronfolgefrage zusammentreten wird und daß bald darauf wohl der Landtag zusammenberufen werden würde.

-t- **Lübeck**, 5. September. Gestern 10½ Uhr Abends trafen die Königin von Dänemark und ihre Tochter die Prinzessin von Wales mit drei ihrer Kinder hier ein. Auf dem Bahnhofe wurden dieselben vom dänischen und englischen Consul empfangen, welcher letzterer der Prinzessin, die am Coupéfenster erschien, zwei prachtvolle Bouquets überreichte. Nach einem Aufenthalt von 10 Min. fuhren die Herrschaften in einem Extrazuge nach Travemünde, wo der gestern dort eingelaufene Regierungsdampfer „Danebrog" ihrer wartet, um sie nach Kopenhagen zu führen.

Nürnberg, 4. Sept. Wie die Beschwerde wegen Verbots des Guilleaume-Schack'schen Vortrages ist nun auch die bei der Regierung von Mittelfranken erhobene Beschwerde gegen den Beschluß des hiesigen Magistrats, welcher den „Verein zur Vertretung der Interessen der Arbeiterinnen" als politischen Verein erklärte und auflöste, von der obengenannten Regierung als unbegründet abgewiesen worden.

Dänemark.

Kopenhagen, 5. September. Die Prinzessin von Wales ist heute Nachmittag 3 Uhr in Helsingör eingetroffen und daselbst von den Mitgliedern der königlichen Familie, sowie von dem König von Griechenland empfangen worden. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 5. Sept. Nunmehr ist auch den hiesigen Zeitungen das Verbot zugegangen, über die bekannten Vorgänge in den Ostseeprovinzen etwas zu schreiben.

Amerika.

* Die eingegangenen weiteren Einzelnheiten über den Angriff gegen die chinesischen Bergleute im Territorium Wyoming in der nordamerikanischen Union enthüllen einen schlimmeren Zustand der Dinge, als anfänglich gemeldet wurde. Mehr als 500 Chinesen wurden aus der Stadt vertrieben und 100 Häuser niedergebrannt. 15 Leichen sind aufgefunden worden, und ebenso viele glaubt man unter den Trümmern begraben. Die Chinesen befinden sich jetzt ohne Nahrungsmittel in einem Bergforste im Westen der Stadt. Der Gouverneur von Wyoming ist mit den Eisenbahnbeamten in Rock Springs angelangt, und man befürchtet keinen weiteren Ausbruch. Den hungernden Chinesen sollen Lebensmittel gesandt werden. Augenzeugen schildern den Angriff als ein Massacre, da die Chinesen durchaus vertheidungslos waren. Die allerneuesten Nachrichten besagen, daß sogar 50 Chinesen bei dem Massacre getödtet, und viele Leichen verbrannt wurden.

Von General Warren sind Bundestruppen berufen worden, um die Ordnung aufrechtzuhalten, und es sind bereits Vorbereitungen zur Entsendung von Truppen-Detachements aus benachbarten Posten getroffen worden.

Danzig, 7. September.

Wetteraussichten für Dienstag, 8. September.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung auf Grund der Prognosen der deutschen Seewarte.

Bei wärmerer Temperatur und schwachem Winde von unbestimmter Richtung vorwiegend heiteres und trockenes Wetter.

* **[Lokalverkehr Danzig - Zoppot.]** Der bisher an Sonntagen zur Bewältigung des Andranges in Oliva von dort um 8,38 Abends abgelassene Vorzug ist gestern zum letzten Male expedirt worden. Er wird fortan nicht mehr fahren. Dagegen sind die Lokalzüge Danzig-Zoppot um 7,39 Morgens von Danzig und 8,18 Morgens von Zoppot, welche am 15. September eingehen sollten, bis 20. September prolongirt und die Abendzüge um 7,56 von Danzig, 8,47 von Zoppot werden Mittwochs, Donnerstags und Sonntags noch bis Ende September fahren. Die Abendzüge 9,35 von Danzig und 10,22 von Zoppot fahren morgen (Dienstag) zum letzten Male.

* **[Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.]** Im Monat August haben, nach provisorischer Ermittelung, die Einnahmen betragen: aus dem Personenverkehr 33 300 Mk., aus dem Güterverkehr 71 600 Mk., an Extraordinarien 10 000 Mk., zusammen 114 900 Mk. (gegen die definitiv festgestellte Einnahme im August v. J. 54 980 Mk. weniger, wovon 45 588 Mark auf den Güterverkehr entfallen.)

* **[Neue Haltestelle.]** Am 6. d. ist im Bezirke der Eisenbahn-Direction zu Bromberg der zwischen den Stationen Inowrazlaw und Argenau eingerichtete Haltepunkt Wierzchoslawice für den Personenverkehr eröffnet worden.

-g- **[Gedankenlesen.]** Die zweite von Herrn Rößner veranstaltete Soirée am Sonnabend Abend war besser besucht wie die erste. Die Productionen waren im Großen und Ganzen dieselben wie die des ersten Abends und bestätigten unser Urtheil, daß Herr Rößner auf diesem Gebiete seinem Vorgänger Cumberland in keiner Weise nachsteht.

* **[Pensionirung.]** Der Eisenbahnstations-Vorsteher Herr Pormann in Neufahrwasser tritt am 1. Oktbr. cr. nach langer Dienstzeit mit Pension in den Ruhestand.

* **[Verwahrung.]** Zu der Mittheilung aus dem „Preuß. Schulblatt" in Nr. 15412 das „interessante Thema für Lehrer" betreffend, welche angeblich zu der irrthümlichen Auffassung Veranlassung gegeben hat, als ob der besprochene Vorfall sich in Carthaus zugetragen habe, ersucht uns Herr Pfarrer Ludom, königl. Lokal- und Kreis-Schulinspector in Carthaus, um Veröffentlichung der Erklärung, daß niemals von seiner Seite auch nur ein ähnliches Conferenzthema den Lehrern seiner Inspection zur Bearbeitung gestellt worden ist.

* **[Betrug.]** Vorgestern Abend wurde der Fleischergeselle R. wegen mehrfach verübter Betrügereien verhaftet. Derselbe ging zu verschiedenen hiesigen Fleischermeistern, forderte, ohne Auftrag zu haben, auf den Namen anderer Fleischermeister 15 bis 20 Pfund Speck, der auch stets verabfolgt wurde. Dieses Manöver hat R. zu drei verschiedenen Malen ausgeführt.

[Polizeibericht vom 7. Sept.] Verhaftet: 15 Obdachlose, 7 Bettler, 4 Betrunkene, 7 Dirnen. Gefunden auf Hopfengasse 25 ein Wollshawl. Abzuholen von der Polizeidirection. — Milchrevision: Die Milch der Emilie Hahmann, Tagnetergasse 7, spec. Gewicht 1031, Fett 2½ %, Rahm 7 % — Rahm mittelmäßig. Die Milch des Gutsbes. H. Wendt aus Schönfeld, spec. Gew. 1032, Fett 2¾ %, Rahm 10 % — gut. — Die Milch der Milchhändlerin C. Banslow, Tobiasg. 22, spec. Gew. 1029, Fett 4 %, Rahm 22 % — Rahm satt Milch. — Die Milch der Milchhändlerin Frau Krüger, Altergasse 22, spec. Gew. 1032, Fett 2¼ %, Rahm ? — sauer geworden. — Die Milch der Milchhändlerin Julianna Riegel, Zapfeng. 11, spec. Gew. 1032, Fett 4½ %, Rahm 22 % — Rahm satt Milch. — Die Milch des Friedrich Buchholz, Breitegasse 87, spec. Gew. 1032, Fett 2¾ %, Rahm 9 % — gut.

§ **Gutebój**, 6. Septbr. Heute Nachmittag gegen 4 Uhr zog in der Richtung von Westen nach Osten ein Gewitter über unsern Ort, begleitet von starkem Regen. Zu gleicher Zeit war ein zweites Gewitter in nördlicher Richtung sichtbar. Blitzschäden haben nicht stattgefunden. — Die Ernte ist der fortwährenden Regenschauer wegen immer noch nicht beendet. Bohnen sind vielfach noch gar nicht geschnitten. — Früh gesäeter Raps ist schon seit einigen Tagen aufgegangen; der Bestellung der übrigen Wintersaaten ist der fortwährende Regen hinderlich.

-r- **Neuteich**, 6. September. Heute Abend 8 Uhr entstand auf dem Gehöfte des Eigenthümers Gerlach in Tannsee ein Feuer, durch welches die Scheune mit Getreidevorräthen, sowie ein Stall eingeäschert wurden. Das Vieh konnte gerettet werden. — Die Eisenbahnarbeiten schreiten auf der Strecke Simonsdorf-Neuteich so vorwärts, daß in etwa 8 Tagen der Unterbau als beendet angesehen werden kann. Mit dieser Woche sollen die ersten Arbeiten auf der Strecke Neuteich-Tiegenhof beginnen. Der Unternehmer hofft den Bau so beschleunigen zu können, daß noch in diesem Jahre Arbeitszüge zwischen Neuteich und Simonsdorf cursiren können.

8 **Marienburg**, 6. Sept. Um dem Laster der Trunksucht zu steuern, welche gerade in unserer Gegend sehr häufig in den Lebensschichten entfesselt und dann zu traurigen Excessen führt, sind neuerdings den Restaurateuren und Schankwirthen im hiesigen Kreise Plakate zum Aushang in den Gastzimmern zugestellt worden. Aus denselben sind besonders folgende Punkte hervorzuheben: Diejenigen Schankwirthe, welche einem von der Ortspolizeibehörde ihnen als Trunkenbold bezeichneten Individuum Branntwein zu verabfolgen fortfahren oder demselben auch nur den Aufenthalt in der Gaststube gestatten, verfallen in eine Polizeistrafe von 6—15 M., im Wiederholungsfalle soll ihnen die Gewerbe-Concession entzogen werden. Da, wo ein Bedürfniß guten Biers bemerkbar wird und ein solches im Bereiche ist, soll den Schankwirthen seitens der Polizeibehörde die Verpflichtung auferlegt werden, solches jederzeit zum Ausschank bereit zu halten, widrigenfalls sie, wenn darüber, daß dieses nicht geschieht, wiederholt Beschwerde geführt werden sollte, die Versagung der Concessions-Verlängerung zu gewärtigen haben. Getränke an schon Angetrunkene zu verabfolgen soll mit einer Geldstrafe von 1,50—6 M. und im Wiederholungsfalle mit Entziehung d. Gewerbe-Concession geahndet werden. Gast- und Schankwirthen, welche durch Verabreichung von Branntwein auf Borg die Völlerei fördern, soll die Concessions-Verlängerung versagt werden. — Mit dem Tagescourierzuge aus Eydtkuhnen passirten gestern die Herzöge Carl und Georg von Mecklenburg, von Petersburg kommend, nach Berlin hier durch. — Heute Nachmittag gegen 4 Uhr wurde von einem kurzen aber starken Gewitter unsere Stadt und Umgegend von einem heftigen Hagelschauer heimgesucht. Die Hagelkörner erreichten die Größe einer kleinen Wallnuß. — Heute Abend, bald nach 8 Uhr, war von hier aus in westlicher Richtung ein großer Feuerschein sichtbar, der von einem Brande im Kleinen Werder herzurühren schien, worüber Näheres noch unbekannt ist.

s. **Elbing**, 6. September. Die hiesige Gasanstalt liefert, seitdem dieselbe der fachmännischen Leitung des städtischen Bauraths unterstellt ist, einen von Jahr zu Jahr steigenden Reinertrag, obwohl im Jahre 1881 der Preis des Gases um 3 Pf. pro Cubikmeter ermäßigt wurde. Trotzdem kann die Summe des Reinertrages immer nur eine geringe gegenüber den in Königsberg und Danzig erzielten Beträgen sein, da der Verbrauchsconsum hier klein ist, während die Ausdehnung des Rohrnetzes im Interesse der öffentlichen Beleuchtung des langgestreckten Stadtgebietes eine recht bedeutende ist. Außerdem wird bei einem Vergleiche der betreffenden Zahlen meistens vergessen, daß in andern Städten das zur Errichtung der Gasanstalten erforderliche Kapital à fonds perdu hergegeben ist, während die hiesige, von einem Curatorium in gesonderter Verwaltung geleitete, Anstalt das gesammte Anlagekapital verzinst und amortisirt, überdies seit dem Jahre 1881 über die vorgeschriebene Amortisation hinaus die Summe von 66 500 M. zurückbezahlt hat. Der letzthin von der Stadtverordneten-Versammlung gutgeheißene Antrag, das Gas für andere gewerbliche und wirthschaftliche Zwecke als die Beleuchtung fortan mit einer Preisermäßigung um 25 % abzugeben, wird hoffentlich durch Verwendung des Gases zu Koch- und Heizzwecken eine reichliche Vermehrung des Privat-Consums und damit zugleich eine weitere Erhöhung des Reinertrages der Anstalt zur Folge haben.

— Bei der hier am Sonntag abgehaltenen Enquete über die Sonntagsarbeit haben, wie die „Elb. Ztg." berichtet, sämmtliche Arbeitgeber und Arbeitnehmer, bis auf einen Arbeiter, sich gegen jede fernere Beschränkung der Sonntagsarbeit erklärt.

∞ **Christburg**, 5. September. Eine Nacht gegen 12 Uhr hat hier in einem vorhergegangenen Streite der Fleischer N. dem Fleischer M. mit einem kurzen Schlachtmesser einen Stich in die Brust versetzt. Das Messer traf die Rippe, welche den Stoß milderte. Die Klinge bog sich jedoch krumm und drang durch die Rippe hindurch. Der Gestochene wird von zwei Aerzten behandelt und es soll sein Zustand bedenklich sein. — Zu den Erhebungen über die Sonntagsarbeit wurde von dem Herrn Landrath Wessel von Stuhm ein Termin hierselbst mit den betheiligten Gewerbetreibenden abgehalten. Das Resultat war, daß die Arbeit am Sonntage für die kleinen Handwerker und Gewerbetreibenden durchaus erforderlich sei, besonders hier, wo die ganze Umgegend nur aus Rittergütern besteht, deren Insassen nur am Sonntage frei haben, demnach ihre Einkäufe, Bestellungen und Arbeiten also auch nur an diesem Tage besorgen können.

Königsberg, 6. Septbr. Der Verwaltungsrath des ostpr. landw. Centralvereins hat, wie die „Land- und Forstw. Ztg." jetzt berichtet, das in einem bestehenden Erlaß des Oberpräsidenten ausgesprochene Verlangen des Ministers, die Ausschließung des landwirthschaftlichen Clubs zu Labiau wieder aufzuheben, mit 64 gegen 39 Stimmen abgelehnt. Der Entwurf des neuen Statuts wurde nach den Anträgen der Commission mit großer Mehrheit angenommen unter Zurückweisung der vom Oberpräsidenten erhobenen Bedenken.

Die Graudenzer Ausstellungs-Festtage.

Graudenz hatte vorgestern und gestern recht bewegte Tage. Der Ort hat längere Zeit in einer unverdienten Abgeschiedenheit gelebt, denn kaum eine andere Stadt des südlichen Westpreußens ist für Unternehmungen, welche zu ihrem Gelingen eine gewisse Concentration der Verkehrswege erfordern, geeigneter als Graudenz. Jetzt ist es Knotenpunkt mehrerer Bahnlinien und wenn dieselben auch in Bezug auf Schnelligkeit und Bequemlichkeit der Beförderung nach Manches zu wünschen lassen, so bieten sie doch die Möglichkeit, den Vortheil der centralen Lage des Orts, unmittelbar an dem Hauptstrome der Provinz, auszunutzen. Das hat die Verkehrs-Hochflut des Orts am Sonnabend und Sonntag erwiesen.

Die Tagesstunden des Sonnabends gehörten in erster Linie der Landwirthschaft, deren Vertreter daher am Sonnabend früh aus allen Richtungen und auf allen Verkehrswegen der Stadt zuströmten, um theils als Arrangeure, Aussteller, Preisrichter, theils als passive Interessenten der vom Central-Verein westpreußischer Landwirthe veranstalteten 7. Districts-Thierschau ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Sind wir recht unterrichtet, so hat diese Veranstaltung, d. h. für das laufende Jahr, eine Zeit lang einen ernsten Kampf um ihre Existenz zu führen gehabt und es schien längere Zeit, als ob ihre Lebensbedingungen sich nicht oder doch nur in großer Beschränkung erfüllen wollten. Das hätte in einer für den landwirthschaftlichen Erwerb im Allgemeinen nicht günstigen, bei uns durch elementare Schäden, namentlich anhaltende Wetterungunst und stellenweise Mißernte verschlimmerten Situation nicht überraschen können. Es ist um so ehrenvoller für die Energie und das Streben nach Vervollkommnung des Betriebes in den dem Einflusse des westpreußischen Central-Vereins zugänglichen landwirthschaftlichen Kreisen, daß das Project nicht nur nicht fallen gelassen werden durfte, sondern schließlich in einer Gestalt zur Ausführung kam, welche die unter den herrschenden Verhältnissen gehegten Erwartungen weit übertraf. Ein wesentlicher Fortschritt war schon die Erweiterung des Programms der Thierschau durch die Einfügung einer Concurrenz für Schaf- und Schweinezuchtmaterial durch Aussetzung von Geldpreisen und Medaillen für diesen Zweig der Thierzucht, der in Westpreußen ja gleich der Pferde- und Rindviehzucht in größeren Wirthschaften lebhaft entwickelt ist, und dem es an weiterer Entwickelungsfähigkeit nicht fehlt. Eine nicht minder erfreuliche Erscheinung trat durch die wohl noch von keiner vorherigen Districtsschau übertroffene lebhafte Betheiligung des kleineren Grundbesitzes zu Tage. Bei der Ausstellung von Pferdezuchtmaterial war er in der entschiedensten Majorität, da ca. 66 Proc. aller Aussteller ihm angehörten, in der Zahl der ausgestellten Thiere die, wenn auch kleinere Mehrheit ihm zufiel. Zu dem Rindviehzuchtmaterial hatten allerdings die renommirten großen Viehhaltungen der Provinz das Haupt-Contingent gestellt, es fehlte aber auch hier nicht der einfache Bauer mit seiner Milchkuh, die Weide-Heerde des Niederunger Hofbesitzers nicht neben den berühmten Stammheerden der Dominien und großen Güter. Der Katalog verzeichnete zwar 95 Haupt Rindvieh, es war jedoch nicht alles Versprochene auf dem Platze, so daß die Wirklichkeit diese Zahl um circa 10 reducirte. Was wir sahen, war bis auf die wenigen Ochsen fast durchweg von vorzüglicher Qualität, vorherrschend holländer Race, die ja bei uns allgemein überwiegen dürfte, daneben einige Simmenthaler, ostfriesische und Wilstermarscher Heerden und vereinzelte Kreuzungs-Exemplare. Stärker an Zahl war die Pferde-Ausstellung. Hier waren die Versprechungen des Kataloges von der Wirklichkeit noch übertroffen worden und man sah etwa 110 Pferde in den Ständen: Füllen, Hengste und Mutterstuten. Da der Kleingrundbesitz Hauptaussteller war, konnte es nicht fehlen, daß das Arbeitspferd der eigentlich herrschende Typus war. Wir sahen ihn aber noch auf keiner westpreußischen Gruppen- oder Districtsschau besser vertreten als hier. Für Reit-, Wagen- und Ackerschlag präsentirte sich ein sehr brauchbares und vielverheißendes Zuchtmaterial. Luxuspferde waren nur in geringer Zahl vorhanden. Echte Araber fehlten ganz, sie wird hier wohl auch Niemand vermißt haben; englisches Vollblut und reines Trakehner Geblüt bildete fast ausschließlich die Aristokratie der Ausstellung. In der Schaf-Ausstellung, die 62 Exemplare aufwies, concurrirten 5 größere Heerden mit Herrn Plehn-Lichtenthal, der zwei Southdown-Vollblutböcke ausgestellt hatte, und dem landwirthschaftlichen Kreisverein Schlochau, der eine von ihm zum Zweck der Zucht-Veredlung acquirirte ostfriesische Milchschaf-Familie gesandt hatte. An der Concurrenz für Schweinezuchtmaterial hatten sich leider nur drei Aussteller betheiligt. Auch die Ausstellung von landwirthschaftlichen Maschinen, Geräthen und Producten war verhältnißmäßig schwach beschickt. Die bedeutendsten Collectionen hatten Wermke-Heiligenbeil, Mayfarth u. Co., Filiale in Dirschau, Heyme-Graudenz, Adolf Thiel und Beermann in Bromberg gesandt. Von Danziger Fabrikanten war nur Herr H. W. Spindler mit Geldschränken, Zimmer-Ventilatoren, Blitzableitern etc. vertreten.

Die Schau wurde um 9 Uhr Vormittags eröffnet und ihr Besuch war bis Mittags ein so reger, daß die ca. 2200 Eintrittsbillets bis gegen 1 Uhr vollständig vergriffen waren und nun eiligst eine Anzahl Interimsbillets hergestellt werden mußte, deren auch noch mehrere hundert verausgabt wurden. Der dann eintretende heftige Regen brachte nun allerdings den Begehr zum Stillstande und bereitete der Schau sofort nach der Prämiirung ein jähes Ende. Die sechs Preisrichter-Commissionen hatten sich schon gleich nach Eröffnung der Ausstellung constituirt und unausgesetzt ihres schwierigen Amtes gewaltet, um aus dem vielen Guten das Beste auszuwählen. Einzelne Commissionen mußten mit der Zeit sehr ökonomisch umgehen, um bis zur festgesetzten Prämiirungsstunde fertig zu werden.

Als Vertreter der Staatsbehörden war bereits bei der Eröffnung der Ausstellung Hr. Regierungs-Präsident v. Massenbach erschienen. Gegen Mittag traf auch Hr. Oberpräsident v. Ernsthausen ein und diese beiden hohen Beamten sowohl wie die Herren Landrath Conrad und Oberbürgermeister Pohlmann wohnten auch dem Prämiirungs-Acte bei. Derselbe wurde von Hrn. Oberamtmann Nerger-Engelsburg, welcher den durch Unpäßlichkeit behinderten zeitigen Hauptvorsteher vertrat, mit einer kurzen kernigen Ansprache und einem Hoch auf den Kaiser, dem die Nationalhymne folgte, eröffnet. Darauf führte man die preisgekrönten Thiere vor und die Vertreter der Preisjury verkündeten folgende Auszeichnungen:

I. Für Rindviehzuchtmaterial, und zwar: 1) Bullen der Kategorie I (besondere Berücksichtigung der Milchergiebigkeit des Zuchtviehs): Lauterwald-Neustädterfeld 400 M., Gerlich-Bankau 300 M., Wegner-Ostaszewo und Knöpfler-Annaberg je 100 M., Funk-Kowalleck bronzene Staatsmedaille, Rahm-Sullnowo und Wegner-Ostaszewo je ein Diplom. Bullen der Kategorie II (Milchergiebigkeit und in der Nachzucht gutes Arbeitsvieh): Chales-Kunterstein 400 M., Rempel-Pr. Rosengart 300 M., Aly-Gr. Klonia, Heine-Gerdien und Rempel-Grunau je 100 M., Chales-Kunterstein silberne Staatsmedaille, Knöpfler-Annaberg Diplom. Für Kühe der Kategorie I: Gerlich-Bankau 400 M., Rahm-Sullnowo 300 M., Liedtke-Koritowo 100 M., Wendt-Tannenrode 100 M., Chales-Kunterstein silb. Staatsmedaille, Knöpfler-Annaberg bronzene Staatsmedaille, Rempel-Grunau bronzene Vereinsmedaille, Bartel-Lubin bronzene Vereinsmedaille, derselbe ein Diplom. Kategorie II: Knöpfler-Annaberg 400 M., Chales-Kunterstein 300 M., Knöpfler-Annaberg 100 M., v. Kries-Roggenhausen 100 M., Aly-Gr. Klonia und Chales-Kunterstein je eine bronzene Vereinsmedaille, v. Kries und Rahm-Sullnowo Diplom. Für Mast-Ochsen: Knöpfler-Annaberg zwei Preise zu je 100 M.

II. Für Pferdezuchtmaterial, und zwar Kategorie I (ein- bis dreijährige Stutfüllen): Hollmann-Gr. Nogath 300 M., Diebig-Gr. Ottlau und Wollert-Lubin je 125 M., Bleich-Wachsmuth 100 M., Grunau-Kunzendorf und Nitschke-Kunterstein je 50 M., Knöpfler-Annaberg silberne Staats-Medaille, Wendt-Tannenrode bronzene St.-M., v. Reibnitz-Heinrichau desgl., A. Stoike-Kamin und Diener-Wrotzk bronzene Vereins-M., R. Schwarz-Stangendorf und Giese-Nitzwalde Diplom. Kategorie II und III (gedeckte Stuten): Rochlitz-Seeberg 300 M., Muchlinski-Gr. Krebs 150 M., R. Schwarz-Stangendorf und Schwarz-Schadrau je 125 M., Ludwig Wollert-Tusch und Knöpfler-Annaberg je 100 M., J. Lenz-Michlau, Diener-Wrotzk und Wollert-Gr. Lubin je 50 M., von Reibnitz-Heinrichau bronzene Staatsmedaille, Heine-Gerdien und Lemke-Gr. Krebs bronzene Vereins-Medaille, Nitschke-Kunterstein, Grunau-Kunzendorf, Görtz-Dragaß und Schwenk-Kl. Czyste je ein Diplom. Kategorie IV (Privat-Zucht-Hengste): v. Hennig-Dembowalonka und Grunau-Kunzendorf je 100 M., Diener-Wrotzk silberne Staatsmedaille.

III. Für Schafe: Rahm-Sullnowo silberne Staatsmedaille für Wollschafe, Gerlich-Bankau silberne Vereinsmedaille für Woll- und Fleischschafe, v. Hennig-Dembowalonka bronzene Staatsmedaille für Wollschafe, Wegner-Ostaszewo 100 M. für Woll- und Fleischschafe, v. Boltenstern-Battlewo bronzene Vereinsmedaille für Woll- und Fleischschafe, Busch-Archidiakonka 100 M. und bronzene Vereinsmedaille, Rahm-Sullnowo 100 M. für Fleischschafe, Plehn-Lichtenthal, Gerlich-Bankau und Kreisverein Schlochau (alle drei für Fleischschafe) je ein Diplom.

IV. Für Schweine: Knöpfler-Annaberg bronzene Staatsmedaille für Yorkshire-Race, Schultz-Lautensee bronzene Vereinsmedaille für große Holsteiner Race.

V. Für landwirthschaftliche Producte: Fritz Kyser-Graudenz für Collectiv-Ausstellung von Droguen eine bronzene Staatsmedaille, Rutz-Graudenz für bienenwirthschaftliche Leistung, R. Simpson-Bukowiec bei Terespol für Lupinen-Surrogate und Petersonstift zu Graudenz für Gartenproducte je ein Anerkennungs-Diplom.

VI. Für Maschinen: Wermke-Heiligenbeil silberne Vereinsmedaille für eine Collection selbst gefertigter Ackergeräthe, Heyme-Graudenz für Ackergeräthe und einen Dampf-Dreschapparat eine bronzene Staatsmedaille, Karl Beermann-Bromberg für eine Patent-Breitsäemaschine eine bronzene Vereinsmedaille, A. Bodtke-Rehden für Wehrschaarpflüge, Spindler-Danzig für Blitzableiter, Weist-Hirschberg für Sensen- und Messerschärfer je ein Anerkennungs-Diplom.

Gleich nach Beendigung der Schau vereinigte man sich zu einem Festmahle im Saale des „Goldenen Löwen", das zwar nicht sehr zahlreiche Betheiligung fand, aber einen recht animirten Verlauf nahm und die sich mit Recht des gelungenen, auch finanziell recht befriedigend abschließenden Werks Freuenden bis gegen 7 Uhr gesellig beisammen hielt. Den ersten Toast bei dem Festmahle brachte Herr Oberpräsident v. Ernsthausen in kurzen treffenden Worten dem Kaiser dar, dann dankte Hr. Nerger-Engelsburg Namens des Central-Vereins den Herren Oberpräsident v. Ernsthausen und Regierungspräsident v. Massenbach für ihre Förderung des Central-Vereins und ihr Erscheinen bei dieser Schau und brachte ihnen ein Hoch dar, auf welches Hr. v. Massenbach mit einem Trinkspruch auf das Gedeihen der Landwirthschaft in Westpreußen und ihr in dem Centralvereine gipfelndes Vereinswesen erwiderte.

Der Abend und der folgende Sonntag gehörten den verschiedenen Veranstaltungen des gewerblichen Central-Vereins für Westpreußen. Seine activen Angehörigen hatten sich inzwischen bereits im „Schwarzen Adler" zusammengefunden, wo von 4 Uhr Nachmittags ab die Direction ihre geschäftlichen Angelegenheiten berieth. Dorthin lenkten nun die genannten beiden Vertreter der Staatsbehörden ihre Schritte. Gegen 7 Uhr begann unter ihrer Theilnahme die Jahres-Versammlung des gewerblichen Central-Vereins unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeister Hagemann. Dieser erstattete den Jahresbericht über die Thätigkeit des Central-Vereins, aus dem einiges Nähere mitzutheilen wir uns vorbehalten müssen, da heute Raum- und Stoffverhältnisse größte Knappheit erheischen. Dann wurde festgestellt, daß 10 corporative Mitglieder des Centralvereins (Lokalvereine) mit 61 Stimmen vertreten und 18 persönliche Mitglieder mit je 1 Stimme anwesend waren. Die nach dem Turnus ausscheidenden Directionsmitglieder, Herren Bauinspector Hacker-Marienwerder und Fabrikbesitzer Pfannenschmidt-Danzig wurden wiedergewählt und an Stelle des verstorbenen Dr. Strebitzki-Neustadt wurde Herr H. Schütz-Danzig neugewählt. Nachdem der Etat für das nächste Jahr in Einnahme und Ausgabe auf 5950 Mk. festgestellt war, folgte eine längere Besprechung über die eventuelle Betheiligung der Groß- und Klein-Industrie Westpreußens an der für 1888 projectirten nationalen Gewerbe-Ausstellung in Berlin. Man berieth eingehend die Mittel und Wege zur Erforschung der Stimmung über die Beschickung der Ausstellung in den gewerblichen Kreisen Westpreußens, um event. eine würdige Vertretung — u. A. durch Collectiv-Austellungen gleichartiger Handwerksbetriebe — herbeizuführen und um dem Central-Verein sichere Unterlagen für das von ihm erforderte Gutachten zu bieten. Beschlüsse konnten selbstverständlich in dieser Versammlung noch nicht gefaßt werden, doch war man in der Lage zu constatiren, daß das Project der Ausstellung bei allen Anwesenden Geneigtheit fand. Eine weitere Besprechung behielt man sich für den folgenden Gewerbetag vor, auch sollen nun die Lokalvereine in ihren Orten das Terrain sondiren und vorbereiten, während der Central-Verein die Bildung von Collectiv-Ausstellungen der Handwerker unterstützen will. Schließlich ist zu erwähnen, daß die Bestimmung des Ortes für die nächste Jahres-Versammlung noch offen gehalten und die Veranstaltung einer Lokal-Gewerbeausstellung im nächsten Jahre vorläufig nicht in Aussicht genommen wurde.

Damit schloß der Sonnabend. Am Sonntag Morgen traten den bisher Anwesenden zahlreiche Freunde aus Danzig, Elbing, Thorn etc. hinzu, welche theils sich sofort nach der Gewerbe-Ausstellung, theils in das für diesen Tag zum Hauptberathungslokal ausersehene Gymnasium begaben.

In der Aula des Gymnasiums und in einigen Nebenräumen waren eine große Menge von Zeichnungen und Lehrmitteln gewerblicher Fortbildungsschulen ausgestellt. Das Hauptcontingent hatte die Berliner Handwerkerschule geliefert, deren Arbeiten ein höchst lehrreiches Bild von dem Unterrichtsgange und dem gesammten Streben jener Schule boten. Weiter waren auf der Ausstellung vertreten: die Fortbildungsschule des Gewerbe-Vereins zu Danzig, die Handels- und Gewerbeschule für Frauen und Mädchen in Danzig, die Lehrlingsschule des Gewerbe-Vereins in Elbing, sowie die Fortbildungsschulen zu Marienburg, Pr. Stargard, Löbau,

Thorn und Graudenz. Um 9½ Uhr eröffnete Herr Regierungsbaurath Ehrhardt-Danzig die Conferenz mit herzlichen Begrüßungsworten. Die Vertreter der verschiedenen Fortbildungsschulen erstatteten Bericht über die befolgten Methoden im Zeichenunterricht und über die Erfolge der Fortbildungsschulen. U. A. sprachen Prof. Dr. Nagel über die Schule in Elbing, Seminarlehrer Witt über die Fortbildungsschule in Löbau, Präparandenanstalts-Vorsteher Semprich über die zu Pr. Stargard, Haupt- und Zeichenlehrer Preil (der im vergangenen Jahre auf Kosten des gewerblichen Central-Vereins einen 8wöchentlichen Zeichencursus bei Director Jessen-Berlin durchgemacht) über die Marienburger Schule, Lehrer Diehall über die Schule des Danziger Gewerbevereins, Fräulein Solger über die Gewerbeschule für Frauen und Mädchen in Danzig, Malermeister Dahms über die Fachschule in Danzig, Rector Röder über die Fortbildungsschule zu Graudenz. Aus den Mittheilungen dieser Vertreter ging hervor, daß das gewerbliche Fortbildungsschulwesen in unserer Provinz zwar langsam, aber doch stetig Fortschritte macht. Herr Director Jessen-Berlin legte nun in längerer Rede die Grundsätze dar, welche für den Zeichenunterricht in gewerblichen Fortbildungsschulen maßgebend sind. Insbesondere betonte er: das Freihandzeichnen ist vom Zirkelzeichnen zu trennen, ersteres muß mit dem Zeichnen nach Körpern und keineswegs nach Vorlagen beginnen, es ist so früh als möglich das Fachzeichnen zu betreiben und nur solche Sachen sind zu zeichnen, die dem Handwerker wirklich Nutzen gewähren. Auch sprach er die Ansicht aus, daß auf die anderen Gegenstände, als Deutsch und Rechnen, in Fortbildungsschulen nicht zu viel Zeit zu verwenden sei, eine Ansicht, die in der Debatte bezüglich der Fortbildungsschulen Westpreußens von einigen Rednern nicht gebilligt wurde. Zum Schluß gab Redner lehrreiche Kritik an den von den einzelnen Schulen ausgestellten Zeichnungen.

Gegen 12 Uhr Mittags wurde die lebhaft besuchte Conferenz geschlossen und es folgte nun der vollständig öffentliche Festakt, welchen Herr Bürgermeister Hagemann-Danzig als Vorsitzender des Central-Vereins in demselben Raume eröffnete. Unter den 60—80 Anwesenden bemerkten wir wieder die Herren Oberpräsident v. Ernsthausen und Regierungspräsident v. Massenbach. Herr Oberbürgermeister Pohlmann-Graudenz hieß die Versammelten herzlich willkommen und sprach dem Vorstande des gewerblichen Central-Vereins seinen Dank dafür aus, daß er Graudenz zum Orte der jetzigen Ausstellung gewählt. Hierauf hielt Herr Civilingenieur Reike-Elbing einen Vortrag über die Königsberger internationale Ausstellung von Maschinen und Geräthen für Handwerksbetrieb und Kleinindustrie. Der Inhalt des Vortrages ist ungefähr wie folgt zu skizziren: Im Jahre 1851 rief England alle Nationen zum Wettstreit auf dem Gebiete der gewerblichen Erzeugnisse zusammen. Der Erfolg jener Ausstellung war ein so großartiger, daß sich von da ab größere und kleinere Ausstellungen förmlich drängten. Bald aber nahmen die großen Ausstellungen den Charakter von Jahrmärkten an und dieser übertrug sich auch auf die kleinen Gewerbe-Ausstellungen. So wurden letztere für die Aussteller eine große Last; sie hatten nur eine geringe gewerbliche Bedeutung. Seit einigen Jahrzehnten aber hat man eingesehen, daß, um das gewerbliche Leben zu heben, Spezial-Ausstellungen nöthig seien. Man veranstaltete solche für einzelne Fächer, z. B. für Müller, Metallarbeiter ꝛc., sowie solche für kleinere Bezirke. Eine dritte Art der Ausstellungen ging ganz besonders darauf aus, das Kleingewerbe zu heben, das nach den Kriegsjahren 1870/71 sehr zurückgegangen. Solche Ausstellungen wollten den Handwerkern Gelegenheit geben, von der Großindustrie zu lernen, um in Wettstreit mit derselben zu treten; sie wollten weiter zeigen, wie die Handwerker sich die mechanische Kraft der Maschinen nutzbar machen können. Diesem letzteren Zwecke sollte auch die diesjährige Königsberger Ausstellung dienen. Redner schilderte dieselbe eingehend in anschaulicher Weise und kam schließlich zu dem Resultat: die Königsberger Ausstellung hat zwar allerlei Interessantes, wenn man aber ihr Programm ins Auge faßt, so muß man fragen: sie war nicht das, was sie hätte sein sollen und sein können; denn Vieles hätte nicht da sein dürfen und Vieles fehlte wiederum. Sie hat den gehegten Erwartungen nicht entsprochen.

Der Vorsitzende sprach dem Redner den Dank für den Vortrag aus und nach einer kurzen Debatte forderte er nun, dem in der Generalversammlung am Sonnabend gefaßten Beschlusse gemäß, die anwesenden Gewerbetreibenden auf, sich darüber zu äußern, ob es sich empfehle, im Jahre 1888 in Berlin eine deutsche Gewerbe-Ausstellung ins Leben zu rufen. Herr Fabrikbesitzer Victorius aus Graudenz sprach für die Idee und die Versammlung gab auch derselben ihre Zustimmung. Damit war die Tagesordnung erledigt. Mit dem Wunsche, daß die Verhandlungen einen fruchtbaren Boden gefunden haben und daß die Früchte derselben bald zur Erscheinung kommen möchten, schloß der Vorsitzende um 1½ Uhr die Sitzung.

Pünktlich um 2 Uhr Nachmittags versammelten sich demnächst die Vertreter der Behörden und des gewerblichen Centralvereins, sowie die Mitglieder des Ausstellungs-Comités auf dem Platze der Gewerbe-Ausstellung, um der Prämiirung beizuwohnen. Herr Bürgermeister Hagemann leitete dieselbe durch folgende Ansprache ein:

„Hochgeehrte Versammlung! Die Gewerbe-Ausstellung der Kreise Graudenz, Kulm, Thorn, Schwetz und Strasburg nähert sich ihrem Ende. Es ist mir nun die Aufgabe zugefallen, die Namen derjenigen Aussteller zu verkünden, die für die besten Leistungen einen Preis erhalten haben. Ich bin in der angenehmen Lage, es hier öffentlich aussprechen zu können, daß die Herren Preisrichter auch diese Gewerbe-Ausstellung wie ihre Vorgängerinnen als eine wohl gelungene bezeichnet haben. Sie hat wiederum deutlich gezeigt, daß es in unserer Provinz eine große Reihe von Meistern giebt, die es ernst mit ihrem Handwerk meinen. Ich wünsche und hoffe, daß auch diese Ausstellung die ihr zugedachten Vortheile für die Aussteller herbeiführen möge, daß das Verhältniß zwischen Gewerbetreibenden und Unternehmern zu einem günstigen [illegible] helfen wird und daß durch sie das Publikum zu der Ueberzeugung komme, daß es von den heimischen Handwerkern besser bedient werde, als von den fremden. Was bei der Eröffnungsfeier dieser Ausstellung gesagt wurde, daß in ihr nicht großartige, noch nie dagewesene Dinge vertreten seien, war ja richtig; aber es hat sich doch deutlich gezeigt, daß unsere Handwerker im Stande sind, gediegene Arbeiten zu liefern. — Bevor ich mich meiner Ehrenpflicht entledige, spreche ich allen denen meinen Dank aus, die an dem Zustandekommen der Ausstellung mitgewirkt haben, besonders den Ausstellern, den Herren von dem Comité und den Staatsbehörden mit ihren Vertretern, die mit vollem Interesse für die Sache eingetreten sind."

Redner verlas nun die Prämiirungsliste, nach welcher von den Preisrichtern 15 silberne Medaillen als erste Preise, 35 bronzene Medaillen als zweite Preise und 71 Ehrendiplome als Anerkennung zuerkannt worden sind. Es haben damit ca. 45 Procent der Aussteller Auszeichnungen erhalten, und zwar erhielten:

Den ersten Preis (silberne Medaille): C. Drewitz, Maschinenfabrik, Thorn. — G. Voß, Maschinenfabrik, Neuenburg. Born u. Schütze, Maschinenfabrik, Mocker. W. Spähnke, Wagenfabrik. Albert Czarkowski, Sattlermeister. Herzfeld u. Victorius, Eisengießerei und Ofenthürfabrik. Heinr. Th. Weiß, Töpfermeister. A. Krzywinski, Bandagist. Julius Schulz, Gamaschenschäfte-Fabrik. Wilh. Voges u. Sohn, Bürstenfabrik. G. Breuning, Maler. Plaut u. Simon, Mühlenbesitzer. Lewin, Mühlenbesitzer, Lissowo bei Gollub. A. Höcherl, Brauerei, Kulm. Thom. French, Handelsgärtner.

Den zweiten Preis (bronzene Medaille): C. F. Müller, Garderoben-Geschäft. Julius Raschkowski, Garderoben-Geschäft. Ad. Ascher, Strohhutfabrik. Rud. Braun, Wäschefabrik. Charles Muschat, Perlfabrikant. Gustav Neumann, Kürschner. Ernst Bößler, Lederzurichter. A. Domke, Lederzurichter. Felix Polakowski, Sattler. Bernhard Burgismeyer jr., Böttcher, Neuenburg. S. Herrmann, Polsterwaaren-Fabrik. G. Kuhn und Sohn, Korbmacher. M. Stechmann, Korbmacher, Thorn. Hedwig Gerner, Gewerbeschule für Frauen und Mädchen. F. Czerwinski, Photograph. J. von Szymonowicz, Photograph, Kulm und Schwetz. Karl Simon, Buchbinder. E. Zoll, Uhrmacher. Albert Fiedler, Feilenhauer. Moritz Kniffke, Goldarbeiter. Oswald Pringel, Goldarbeiter. Wilh. Heydenhain, Mechaniker. A. Rasum, Kunstschlosser. A. Roman, Klempnermeister, Kulm. Alb. Kutzner, Klempnermeister. R. Schultz, Klempnermeister, Thorn. F. Mögelin, Schlossermeister. Karl Stornow, Stellmachermeister, Zannowo. Karl G. Müller, Maschinenfabrik. Karl Gericke, Mineralwasser. G. A. Marquardt, Destillateur. Alb. Meinhold, Mühlenbesitzer, Kostowo. Siedler und Co., Mosaikfabrik, Thorn. Gebr. Beaudisse, Brauerei, Kl. Kunterstein. D. Israelowicz, Klempnermeister.

NB. Diejenigen Prämiirten, bei denen der Wohnort nicht vermerkt ist, sind in Graudenz wohnhaft.

Concurrenz westpreußischer Töpfermeister: Den ersten Preis erhielt Monath-Elbing für einen braunen altdeutschen Zimmerofen, den zweiten Preis G. Weiß-Graudenz für einen hochragenden weißen Zimmerofen mit mattgrüner Verzierung. (Für den dritten der vom westpreußischen gewerblichen Centralvereine ausgeschriebenen Preise war keine Verwendung, da nur diese beiden Meister concurrirt hatten.)

Ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser, den Hort des Friedens und Schützer der Gewerbe, wobei die Musik die Nationalhymne intonirte, schloß den feierlichen Act und die [illegible] Versammlung [illegible], da auch bei dieser Vereinigung ein Festmahl als würdiger Schlußstein des Ganzen sich anreihte, von dem erst die zur Heimfahrt läutende Eisenbahnglocke die heiteren Tischgenossen hinwegrief.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Madrid, 7. September. (W. T.) Eine Note des spanischen Gesandten Benomar aus Berlin vom 5. September Nachmittags, welche die Unterredung mit dem Vertreter des deutschen Auswärtigen Amtes mittheilt, sowie die gestern hier abgegebene Erklärung des deutschen Gesandten Solms besagen, daß Deutschland durch den Zwischenfall von Yap weder den Gang der Verhandlung beeinflußt, noch ein gutes Ergebniß derselben verhindert zu sehen wünscht. Die Rechtsfrage sei dadurch in keiner Weise präjudicirt und Deutschland würde, wenn es die Ansprüche Spaniens gekannt hätte, die Occupation bis zur erfolgten Verständigung unterlassen haben.

Madrid, 7. September. (W. T.) Die Journale melden: Zwei spanische Kreuzer sind kürzlich mit dem Befehle nach der Insel Yap abgegangen, sich nöthigenfalls gewaltsam in den Besitz der Carolinen zu setzen. „Epoca" veröffentlicht eine Depesche des Kreuzers „Velasco" aus Manila, wonach [illegible]. Das Blatt empfiehlt große Klugheit und würdiges Verhalten. Der König sprach dem Cabinet sein volles Vertrauen aus. Die Kundgebungen von Sonnabend sind bedeutungslos. Die Gendarmerie zerstreute, ohne Widerstand zu finden, die angesammelte Menge. Der Polizeioffizier, welchem der Schutz der deutschen Gesandtschaft oblag, ist seines Verhaltens wegen verhaftet worden und wird vor Gericht gestellt werden. Madrid ist ruhig.

Vermischte Nachrichten.

* [Zerline Lind] geht nach Amerika; sie hat mit dem Impresario Henry Klein einen Vertrag abgeschlossen, welcher der Künstlerin für die Saison 1886/87 die Summe von 250 000 Francs zusichert.

Fremde.

Hotel drei Mohren. Cuert a. Erfurt, Berg.-Insp. Gajewsky a. Colmar, Probst. Hamburger, Bismarck und Steiner a. Berlin, Braatz a. Stettin, Eckert a. Insterburg, Roß a. Köln, Kaufleute.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 7. September.

	Crs. v. 5.			Crs. v. 5.	
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	60,80	60,90
Sept.-Oktbr.	151,70	150,00	4% rus. Anl. 80	81,50	81,70
April-Mai	164,70	163,20	Lombarden	217,50	217,50
Roggen			Franzosen	475,00	474,50
Sept.-Oktbr.	135,20	134,20	Cred.-Actien	463,50	463,50
April-Mai	145,00	144,20	Disc.-Comm.	191,00	192,20
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	154,90	156,40
Oktober	23,70	23,70	Laurahütte	92,00	91,60
Rüböl			Oestr. Noten	163,35	163,70
Sept.-Oktbr.	44,60	44,40	Russ. Noten	202,60	203,00
April-Mai	47,80	47,60	Warsch. kurz	202,20	202,75
Spiritus			London kurz	—	20,375
Sept.-Oktbr.	41,10	41,60	London lang	—	20,28
April-Mai	42,60	42,80	Russische 5%		
4% Consols	104,80	104,90	SW.-B. g. A.	62,30	62,20
3½% westpr.			Galizier	86,30	88,40
Pfandbr.	97,00	97,00	Mlawka St-P.	108,90	108,70
4% do.	101,60	101,60	do. St-A.	48,50	48,40
5% Rum. G.-R.	93,20	93,20	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	80,60	80,60	Stamm-A.	103,60	103,60

Neueste Russen 95,75. Danziger Stadtanleihe —.
Fondsbörse: fest.

Hamburg, 5. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 150—160. Roggen loco flau, mecklenb. loco 145—150, russischer loco flau, 104—110. — Hafer flau. — Gerste matt. — Rüböl still, per Sept.-Oktbr. 32¼ Br., per Oktober-Novbr. 32¼ Br., per November-Dezember 32 Br., per April-Mai 32 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum beh., Standard white loco 7,70 Br., 7,60 Gd., per September 7,55 Gd., per Oktober-Dezember 7,75 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Bremen, 5. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,60 bez. und Käufer.

Wien, 5. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 100,10, 5% österr. Papierrente 100,20, do. Silberrente 83,45, österr. Goldrente 109,85, 6% ungar. Goldrente 99,12½, 4% ung. Goldrente 99,15, 5% Papierrente 92,40, 1854er Loose 127,25, 1860er Loose 139,75, 1864er Loose 170,50, Creditloose 176,75, ungar. Prämienloose 117,50, Creditactien 286,60, Franzosen 291,30, Lomb. 132,50, Galizier 240,50, Pardubitzer 151,00, Nordwestbahn 166,50, Elbthalbahn 158,25, Elisabethbahn 238,25, Kronprinz-Rudolfbahn 186,75, Nordbahn 2355,00, Unionbank 82,10, Anglo-Austr. 103,00, Wiener Bankverein 100,50, ungar. Creditactien 287,75, Deutsche Plätze 61,20, Londoner Wechsel 124,70, Pariser Wechsel 49,42, Amsterdamer Wechsel 103,15, Napoleons 9,90, Dukaten 5,88, Marknoten 61,20, Russische Banknoten 1,23¾, Silbercoupons 100, Tramwayactien 188,80, Tabaksactien 104,50, Länderbank 97,40, Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 225,00.

Amsterdam, 5. Sept. Getreidemarkt. Weizen per Nov. —. Roggen per Okt. 131, per März 141.

Antwerpen, 5. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19⅛ bez., 19¼ Br., per Oktober 18⅞ Br., per Oktober-Dezember 19 Br. Weichend.

Antwerpen, 5. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge. Roggen ruhig. Hafer still. Gerste unverändert.

Paris, 5. Septbr. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Sept. 20,60, per Oktober 21,10, per Nov.-Febr. 22,25, per Januar-April 22,80. — Roggen ruhig, per Sept 14,10, per Januar-April 15,40. Mehl 12 Marques ruhig, per Sept. 47,25, per Oktober 47,50, per November-Februar 48,00, per Januar-April 49,00. — Rüböl fest, per September 60,50, per Oktober 61,50, per Nov.-Dezember 62,50, per Januar-April 63,75. — Spiritus fest, per September 50,25, per Oktober 50,75, per Novbr.-Dezbr. 51,00, per Januar-April 51,50. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 5. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 83,02½, 3% Rente 81,30, 4½% Anleihe 109,30, italienische 5% Rente 95,55, Oesterreich. Goldrente 90,00 ungar. 4% Goldrente 80¾, 5% Russen de 1877 98,85, Franzosen 593,75, Lombardische Eisenbahnactien 275,00, Lombardische Prioritäten 309,00, Neue Türken 16,87½, Türkenloose 42,25, Crédit mobilier 230, Spanier neue 55 15/16, Banque ottomane 540,00, Credit foncier 1321, Aegypter 332, Suez-Actien 2026, Banque de Paris 645, neue Banque d'escompte 450, Wechsel auf London 25,22½, 5% privileg. türkische Obligationen 406,25, Tabaksactien 476,25.

London, 5. September. An der Küste angeboten 14 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

Glasgow, 5. Sept. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 619 200 Tons gegen 585 200 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 98 gegen 95 im vorigen Jahre.

Liverpool, 5. Septbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Stetig.

Newyork, 5. September. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4,83, Cabel Transfers 4,84¾, Wechsel auf Paris 5,22½, 4% fundirte Anleihe von 1877 123, Erie-Bahn-Actien 16, Newyorker Centralb.-Actien 97⅞, Chicago-North-Western-Actien 97⅝, Lake-Shore-Actien 70⅛, Central-Pacific-Actien 38, Northern Pacific-Preferred-Actien 46¼, Louisville und Nashville-Actien 44½, Union Pacific-Actien 47⅞, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 76⅜, Reading u. Philadelphia-Actien 17, Wabash Preferred-Actien 14½, Illinois Centralbahn-Actien 129½, Erie-Second-Bonds 65⅞, Central-Pacific-Bonds 113. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10 1/16, do. in New-Orleans 9½, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8⅜ Gd., do. do. in Philadelphia 8¼ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7¼, do. Pipe line Certificates 1 D. 1 C. — Mais (New) 50. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5,27½. — Kaffee (fair Rio-) 8,30. — Schmalz (Wilcox) 6,85, do. Fairbanks 6,77, do. Rohe und Brothers 6,80. Speck 6¼. Getreidefracht 3¾.

Newyork, 5. Septbr. Wechsel auf London 4,83, Rother Weizen loco 0,90, per Sept. 0,89, per Oktober 0,90½, per Novbr. 0,92¼, Mehl loco 3,60, Mais 0,50. Fracht 3¾ d. Zucker (Fair refining Muscovades) 5,27½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 7. September.

Weizen loco vereinzelt etwas mehr Kauflust, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	138—155 M. Br.	122—151 M. bez.
hochbunt	126—132℔	138—155 M. Br.	
hellbunt	120—129℔	132—150 M.	
bunt	120—129℔	125—135 M. Br.	
roth	120—130℔	115—140 M. Br.	
ordinair	115—128℔	105—125 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 132 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. 132½ M. Br., 131½ M. Gd., per Oktbr.-November 133½ M. bez., per Novbr.-Dezbr. 135½ M. bez., per Dezbr.-Januar 137½ M. bez., per April-Mai 142½, 143 M. bez., per Juni-Juli 146 M. bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 118—120 M., trans. 98—103 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 119 M., unterpoln. 102 M., trans. 101 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 120, 120½ M. bez., do. unterpoln. 101½ M. Br., do. transit 100 M. bez., per Oktbr.-Novbr. inländ. 122 M. bez., April-Mai transit 107 M. Br., 106 M. Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 105—105/6℔ 108—112 M., kleine 99—105℔ 101—105 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Futter- trans. 106 M.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. trans. 187 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 182—191 M., trans. 186 M.

Kleie per 50 Kilogr. 3,25—3,55 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 41,00 M. Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage — gemacht, Amsterdam 8 Tage — Br., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,70 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,90 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 96,80 Gd., 4% Westpreuß. Pfandbriefe ritterschaftlich 101,80 Br., 4% Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 2. Serie 101,80 Br., 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 60,00 Br., 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 82,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 7. September.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: warm, ab und zu Regen. Wind: SO.

Weizen loco reichlich heute an den Markt gebracht, fand in passender und besserer Qualität leichteren Verkauf zu unveränderten Preisen und wurden 500 Tonnen gekauft, doch war die Kauflust keine allgemeine. Bezahlt wurde für inländischen Sommer- 127—129℔ 134 bis 139 M., dunkelbunt 131℔ 142 M., bunt 118/9℔ 128 M., hellbunt 129/30℔ 142 M., hochbunt 125—128℔ 140, 142 M., fein hochbunt glasig 130/1, 131℔ 145—151 M., alt hell 128℔ 149 M., für polnischen zum Transit bunt 120—127℔ 131—135 M., gut bunt 129/30℔ 142 M., hell krank 122℔ 130 M., glasig 130/1℔ 145 M., hell bezogen 128/9℔ 133 M., hochbunt bezogen 127/8℔ 139 M., glasig bezogen 131/2℔ 135 M., hell matt 121/2℔ 130 M., hellbunt 124/5—128/9℔ 134—140 M., hochbunt und glasig 129/30 bis 134℔ 145 bis 148 M., extra fein hochbunt 132/3℔ 150 M., für russischen zum Transit roth besetzt krank 126/7, 127℔ 122, 123 M., roth milde krank 124/5℔ 122 M., roth milde 126—130℔ 126—132 M., bunt 128/9℔ 128—132 M., hellbunt besetzt 126/7℔ 129 M., hell krank 127℔ 138 M. per Tonne. Termine Transit Sept.-Oktober 132½ M. Br., 131½ M. Gd., Oktober-November 133½ M. bez., Novbr.-Dezbr. 135½ M. bez., Dezbr.-Januar 137½ M. bez, April-Mai 142½, 143 M. bez., Juni-Juli 146 M. bez. Regulirungspreis 132 M.

Roggen loco behauptet. 270 Tonnen sind gehandelt und ist bezahlt per 120℔ für inländischen 118, 119, 120 M., für polnischen zum Transit nach Qualität 98, 99, 99½, 101, 101½, 102, 103 M. per Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländ. 120, 120½ M. bez., unterpolnischer 101½ M. Gd., Transit 100 M. bez., Okt.-Nov. inländ. 122 M. bez., April-Mai Transit 107 M. Br., 106 M. Gd. Regulirungspreis 119 M., unterpolnischer 102 M., Transit 101 M. Gekündigt wurden 200 Tonnen.

Gerste loco ruhig, inländ. große 105, 105/6℔ brachte 108, 110, 112 M., kleine 99℔ 101 M., 10℔ 155 M. per Tonne. — **Weizenkleie** loco polnische Mittel mit 3,55 M., russ. mit Revers feine 3,25 M. per Ctr. bezahlt. **Mohn** loco blauer neuer ist zu M. per Ctr. gekauft. — **Winterrübsen** loco fest und ist russ. zum Transit zu 187 M. per Tonne verkauft. — **Winterraps** loco behauptet, und inländ. nach Qualität zu 185, 188, 190 M., extra 191, nicht ganz trocken zu 182 M., nasser zu 150 M. per Tonne gekauft. — **Spiritus** loco 41 M. Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 5. Septbr. [Wochenbericht von Portatius und Grothe.] Spiritus konnte sich in der verflossenen Woche ziemlich gut im Preise behaupten. Die Zufuhren waren nicht von besonderem Belang und fanden seitens unserer Fabrikanten willige Aufnahme. In Terminen war wenig Verkehr und stellten sich Preise zu Gunsten der Käufer. Zugeführt wurden vom 29. August bis 4. September 85 000 Liter, gekündigt 20 000 Liter. Bezahlt wurde loco 42¾, 43 M. und Gd., August 43 M. Br., Sept. 42½ M. Gd., Oktober 42¼, 42½ M. Gd., November-März 42 M. Br., Frühjahr 42½ M. Gd. — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 5. Sept. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 152,00—157,00, per Sept.-Oktbr. 153,00, per April-Mai 165,00. — Roggen fest, loco 128,00—132,00, per Septbr.-Oktober 133,50, per April-Mai 143,00. Rüböl still, per Septbr.-Oktbr. 45,00, per April-Mai 48,00. — Spiritus unveränd., loco 41,00, per Sept.-Oktbr. 40,50, per Novbr.-Dezbr. 40,50, per per April-Mai 41,80. Petroleum loco alte Usance 20% Tara Cassa ¼% 7,85.

Berlin, 5. Septbr. Weizen loco 147—170 M., per Sept.-Oktober 152—150½ M. bez., per Oktober-Novbr. 153¾—152 M. bez., per Novbr.-Dezember 156—154 M. bezahlt, per April-Mai 165—163¼ M. bez., per Mai-Juni — M. — Roggen loco 132—138 M., guter inländischer 133½, feiner inländ. 136 M. ab Bahn bez., per September 135¾—135—135¼ M. bez., per Sept.-Oktober 135¾—135—135¼ M. bez., per Okt.-Novbr. 137¾—136¾—137 M. bez., per November-Dezember 139¼—139¾—138¾—139 M. bezahlt, per April-Mai 144½—144¾—144—144½ M. bez. — Hafer loco 125—160 M., ostpreuß. u. westpr. 130—143 M., pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 134—144 M., schlesischer und böhm. 133—143 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 146—156 M., russischer 127—130 M., per Sept.-Oktober 126—125¾ M. bez., per Oktober-Nov. 126¼—126 M. bez., per Nov.-Dezember 127½—127¼ M. bez., per April-Mai 132¾ M. bez. — Gerste loco 114 bis 170 M. — Mais loco 114—118 M., per Sept.-Oktbr. 111 M. bez., per Oktober-November 112 M., per Nov.-Dezbr. 113 M., per April-Mai 112½ M. Br. — Kartoffelmehl per Septbr.-Oktbr. 18 M. Gd., per Oktbr.-Novbr. 17,75 M., per Nov.-Dezbr. 17,75 M. — Trockene Kartoffelstärke per Septbr.-Oktober 18 M. Br., per Okt.-November 17,75 M., per November-Dezember 17,75 M. — Erbsen loco per 1000 Kilogramm Futterwaare 126—140 M., Kochwaare 146 bis 205 M. — Weizenmehl Nr. 00 22,50—20,50 M., Nr. 0 20,50 bis 19,75 M. — Roggenmehl Nr. 0 20 bis 18,75 M., Nr. 0 u. 1 18,50—17,50 M. bez., ff. Marken 20 M., per Septbr. 18,05—18—18,05 M. bez., per Sept.-Oktober 18,05—18—18,05 M. bez., per Oktober-Nov. 18,50—18,40 M. bez., per Novbr.-Dezember 18,75—18,70 M. bez, per April-Mai 19,30 M. bez. — Rüböl loco 44,2 M., per September-Oktober 44,5—44,4 M. bez., per Oktober-November 45,1 M. bez., per Nov.-Dezbr. 45,6 M. bez., per April-Mai 47,6 M. bez., per Mai-Juni 47,8 M. bez. — Leinöl loco 52 M. — Petroleum loco 23,9 M., per Sept. 23,7 M., per September-Oktbr. 23,7 M. — Spiritus loco ohne Faß 42,5—42,4 M. bez., per Septbr. 41,7—41,3—41,6 M. bez., per Sept.-Oktober 41,7—41,3—41,6 M. bez., per Oktbr.-Novbr. 41,8—41,6—41,8 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 41,3—41,5 M. bez., per April-Mai 42,4—42,6 M. bez., per Mai-Juni 42,6—42,8 M. bez.

Magdeburg, 5. Septbr. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96% 25,80 M., Kornzucker, excl., 88° Rendem. 24,50 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 21,60 M. Sehr fest, mehr Kauflust. — Gem. Raffinade, mit Faß 30,75 M., gem. Melis I., mit Faß 29,75 M. Unverändert.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 5. September. Wind: S.

Angekommen: Helene (SD.), Lehmkuhl, Hamburg, Güter. — Primrose (SD.), Hardcastle, Blyth, Kohlen.

Gesegelt: Maria, Ricklefs, Libau, Ballast. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Holz und Güter.

6. September. Wind: W.

Angekommen: Sirius (SD.), v. Dyk Blok, Amsterdam via Kopenhagen, Güter. — Ida, Hazewinkel, Aberdeen, Heringe. — Carl (SD.), Neumann, Stettin, leer. — Rappadai, Jensen, Limhamn, Kalksteine. — Lion (SD.), Egidiussen, Kopenhagen, Güter. — Sophie (SD.), Garbe, Antwerpen via Newcastle, Kohlen und Güter. — Alma (SD.), Sadewasser, Newcastle, Kohlen.

Gesegelt: Transportdampfer „Eider" nach Kiel. Dee (SD.), Smith, Aberdeen, leer. — Imanuel, Jacobsen, Memel, Ballast. — Lining (SD.), Arends, Rotterdam, Getreide.

7. September. Wind: SSO., später S.

Angekommen: Sölve (SD.), Balkenhausen, Gothenburg, leer. — Gustaf (SD.), Abrahamson, Aarhus, leer.

Gesegelt: C. v. Platen, Kräft, Hartlepool; Fritz Reuter, Severin, Grimsby; Johann Friedrich, Bruhn, Littlehampton; sämmtlich Holz.

Im Ankommen: 1 Jacht.

Thorn, 5. September. Wasserstand: 0,72 Meter. Wind: SO. Wetter: bedeckt, bewölkt, auch etwas Regen, warme Luft.

Meteorologische Depesche vom 7. Septbr.

8 Uhr Morgens.
(Original-Telegramm der Danziger Zeitung.)

Stationen.	Barometer a. 0. Gr. und Meeresspiegel red. i. Millim.	Wind		Wetter	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	751	WNW	4	wolkig	13	
Aberdeen	753	still	—	heiter	11	
Christiansund	753	OSO	1	wolkig	11	1)
Kopenhagen	757	WSW	1	neblig	13	
Stockholm	757	O	4	Regen	12	
Haparanda	764	O	2	wolkenlos	6	
Petersburg	761	NNO	1	bedeckt	8	
Moskau	755	N	1	bedeckt	6	
Cork, Queenstown	753	N	5	wolkig	14	
Brest	751	SSO	4	halb bed.	15	2)
Helder	755	OSO	1	halb bed.	15	3)
Sylt	756	WSW	1	heiter	13	
Hamburg	758	SO	1	neblig	10	4)
Swinemünde	758	WNW	1	neblig	12	5)
Neufahrwasser	759	S	1	Regen	12	6)
Memel	759	SO	2	Nebel	12	7)
Paris	756	SW	3	wolkenlos	16	
Münster	757	O	2	Nebel	13	
Karlsruhe	758	O	1	bedeckt	16	
Wiesbaden	758	still	—	bedeckt	14	8)
München	761	SW	3	heiter	15	
Chemnitz	759	WSW	2	heiter	16	
Berlin	758	still	—	wolkig	15	9)
Wien	760	still	—	wolkenlos	14	
Breslau	759	SSO	3	bedeckt	14	10)
Ile d'Aix	758	WSW	6	halb bed.	18	11)
Nizza	760	OSO	2	wolkig	19	12)
Triest	762	still	—	wolkenlos	20	

1) See sehr ruhig. 2) Seegang mässig. 3) See sehr ruhig. 4) Gestern Nachm. Gewitter. 5) Gestern Nachm. Gewitter mit Regen. 6) Gestern Nachm. Gewitter, Nachts Blitz. 7) Starker Nebel, See ruhig. 8) Gestern Nachm. Regen. 9) Nachts Regen. 10) Heute früh etwas Regen. 11) Seegang schwach. 12) See ruhig.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine flache Depression liegt über den britischen Inseln, während der Luftdruck im Südosten und Nordosten am höchsten ist. Ueber Centraleuropa ist das Wetter wolkig, im Norden vielfach neblig. Die Temperatur liegt an der Küste überall unter, im Binnenlande meist etwas über der normalen. Im nördlichen Deutschland und an der Westküste Frankreichs, sowie in Clermont, fanden gestern Gewitter statt. Aus Frankreich und Deutschland wurden vielfach Regenfälle gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
6	12	755,0	18,9	Westl., fast still, bedeckt.
7	8	757,4	13,0	Südl., fast still, anh. Reg.
	12	757,6	19,0	Südl., fast still, stark bew.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Herrmann — für den lokalen den provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schifffahrts-Angelegenheiten und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Sämmtliche Neuheiten für die Herbst- u. Winter-Saison
sind eingetroffen.
AD. HANOW,
Mode-Magazin für Herren, I. Etage, Langgasse 56, I. Etage. (6561

Statt besonderer Meldung.
Durch die Geburt eines kräftigen **Jungen** wurden erfreut (6578
Dr. Wessel u. Frau
geb. **Wannow.**
Driesen, den 4. September 1885.

Die Verlobung meiner Nichte **Elise Bartsch** mit dem Bureauvorsteher Herrn **Hermann Sennert** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Otto Bartsch.
Danzig, 6. September 1885.

Elise Bartsch
Hermann Sennert
Verlobte. (6570

Die Verlobung meiner Tochter **Martha** mit dem Gutsbesitzer Herrn **Adolf Fehser**, Schweslin, beehre ich mich Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen. (6617
Danzig, 6. September 1885.
Julianne Gottke Wittwe.
Als Verlobte empfehlen sich:
Martha Gottke,
Adolf Fehser.
Danzig. Schweslin.

Statt besonderer Meldung.
Als Verlobte empfehlen sich:
Bertha Schwarz,
Nathan Levinsohn. (6554
Danzig, den 5. September 1885.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Cäcilie** mit dem Kaufmann Hrn. **Manuel Ascher-Aron** aus Berlin zeige ich hiermit ergebenst an. (6576
Danzig, den 6. Septbr. 1885.
H. Nathan.

Nach längerem Leiden starb am 6. September, 10½ Uhr Abends, zu Thorn unser einziger innigst geliebter Sohn, der Eisenbahnstations-Assistent **Hermann Prieb**, im 36. Lebensjahre. Diese traurige Nachricht zeigen allen Freunden und Bekannten gleichzeitig im Namen seiner Familie, um stilles Beileid bittend, tief betrübt an (6636
J. Prieb und Frau.
Langfuhr, den 7. September 1885.

Die Beerdigung des Herrn Prediger Dr. **Scheffler** findet Dienstag, den 8. Sept., Nachm. 4 Uhr, a. d. Trinitatiskirchhofe von der Leichenhalle aus statt.

In den Tagen vom 23. bis 25. Sept. 1885 wird das 25jährige Bestehen des Marienburger Gymnasiums gefeiert.
Unterzeichnete fordern alle Diejenigen, welche Schüler dieser Anstalt waren, auf, sich zu einer Besprechung über die Theilnahme an dieser Feier **am Sonnabend, den 12. Septbr. cr.**, Abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn **Pechnick**, Marienburg, einzufinden.
Dr. **Paul Wilczewski**, Arzt.
Citron, Amtsrichter.
Ludwig, Referendar a. D.

Nach
St. Petersburg—Cronstadt
expedire Ende dieser Woche
SS. Wipper, Capt. **Granzow.**
Güteranmeldungen erbittet
6613) **Wilh. Ganswindt.**

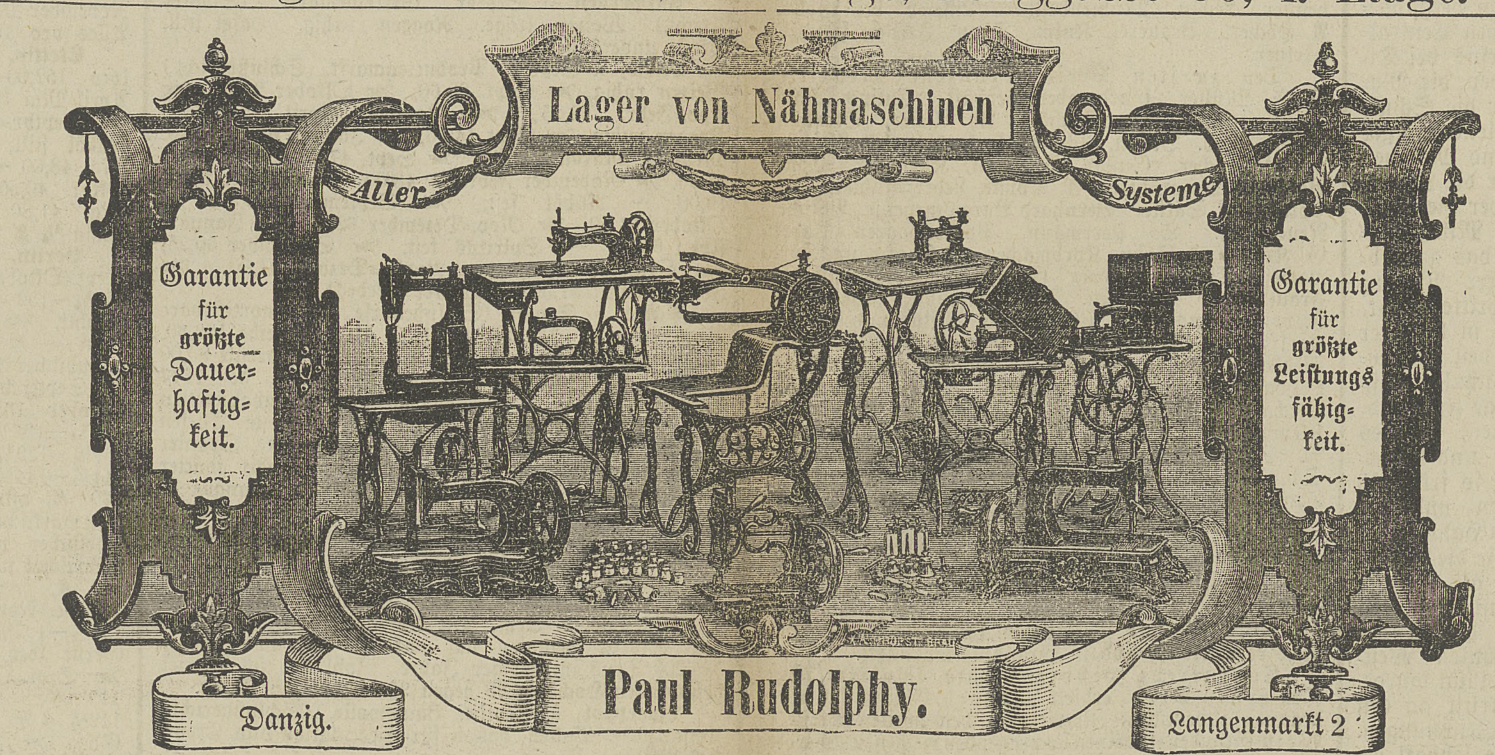
Homöopathie.
Alle innere und äußere Krankheiten. Frauenleiden, Rheuma, Scropheln, Epilepsie, geheime Krankheiten.
Richard Sydow, Hausthor 1,
Sprechstunden 9—11, 2—4 Uhr.

Nachdem ich meinen Unterricht wieder aufgenommen, bin ich zur Annahme neuer Schüler bereit.
Heinrich Röckner,
Gesanglehrer.
Heiligegeistgasse 124.
Sprechstunden: 1—3 Uhr.

Gesang-Unterricht
6626) ertheilt
Anna Hoffmann,
Paradiesgasse 34, part.

Soeben erschienen und vorräthig bei dem Unterzeichneten:
Wappentafeln,
enthaltend
die Wappen aller souverainen Länder der Erde,
sowie diejenigen
der Preußischen Provinzen 2c.
12 Tafeln mit 130 Abbildungen **in Farbendruck.**
2. Auflage. Preis: ℳ. 2,50.
Theodor Bertling,
Gr. Gerbergasse 2. (6634

Danziger
5% Hypotheken-Pfandbriefe
Gegen die Amortisations-Verloosung zur Rückzahlung à 100%, **welche ungefähr Mitte September stattfindet**, übernehmen wir die Versicherung bei einer Prämie von 10 ₰ pro 100 ℳ. (6416
Meyer & Gelhorn,
Bank- u. Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40.



Danziger Spritfabrik.
Die Herren Actionäre werden hierdurch zu der
am 26. September d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
im unteren Saale der Ressource „**Concordia**",
Langenmarkt 15,
anberaumten
ordentlichen General-Versammlung
ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.
1. Entgegennahme des Geschäftsberichtes pro 1884/85.
2. Festsetzung der Bilanz und Verwendung des Reingewinns.
3. Ertheilung der Decharge.

Diejenigen Actionäre, welche sich an der General-Versammlung betheiligen wollen, haben ihre Actien **bis spätestens den 25. September cr.** bei
Hrn. Leopold Goldstein & Co.
Danzig, Hundegasse 56
gegen Entgegennahme der Stimmkarten zu deponiren. (6569
Danzig, den 5. September 1885.
Der Aufsichtsrath.
R. Steimmig.

Ceres-Zuckerfabrik Dirschau.
Hierdurch laden wir unsere Actionäre zu der am
Mittwoch, 23. Septbr. 1885, Nachm. 3 Uhr
im Saale des Hotel „**Zum Kronprinzen**" hierselbst stattfindenden
außerordentlichen General-Versammlung
ergebenst ein. (6479

Tagesordnung:
1. Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsraths,
2. Verkauf einer Parzelle Land.

Nach § 15 des Statuts haben diejenigen Actionäre, welche sich an der General-Versammlung betheiligen wollen, ihre Actien ohne Talon und Dividendenscheine und außerdem, wenn sie persönlich nicht erscheinen, die Vollmachten oder sonstigen Legitimationsurkunden ihrer Vertreter spätestens zwei Tage vor dem Versammlungstage bei der Direction zu deponiren oder in derselben Frist eine der Direction genügende Bescheinigung über anderweite Deposition einzureichen.
Dirschau, den 3. September 1885.
Die Direction.
A. Krentz. Schmidt. Burmeister.



Jopengasse 19.
Original-Ausschank von **Hofbräu** aus der Adler-Bier-Brauerei, prämiirt auf der Danziger Bier-Ausstellung 1883 mit dem I. Preis (goldene Medaille)
p. Glas 15 Pf. Gute Küche.

Ein Ladenlokal
ist Hundegasse 37 zum October zu vermiethen.
Näheres das. bei **Robert Krebs.** (6535

Gerichtliche
Wagen-Auction
Brandgasse Nr. 10 und 11
(Speicherinsel).
Montag, den 14. September 1885, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage des Concursverwalters Herrn **R. Block**, für Rechnung der **F. W. Schilling**'schen Concursmasse an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigern.
1 Halbwagen mit Plan, 1 Jagdwagen, 4 starke Arbeitswagen, 2 Handwagen, 1 russischen Schlitten nebst 2 Pelzdecken, 1 Schlittenglocke, 1 Arbeitsschlitten, 2 alte Räder, 2 Paar Kummetgeschirre, complett, 3 Arbeitsgeschirre, 2 wollene und 2 lederne Decken, 2 Halfter, 2 Zäume mit Scheuklappen, 4 diverse lange Ketten und verschiedene Stallutensilien. (6579
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse 4.

Gerichtlicher Ausverkauf
behufs schleunigster Räumung der Restbestände des
J. S. Becker'schen Concurslagers
Gr. Wollwebergasse 4,
geöffnet von 9 bis 1 und von 3 bis 6 Uhr.
Zu sehr bill. Preisen werden empfohlen:
Sommer-, Herbst- und Winter-**Mäntel**, Paletots für Knaben und Mädchen, **Mantelstoffe**, Paletot-Sammet, Plüsche, Besatz-Artikel, Atlas, Marabut-Franzen, Knöpfe 2c. 2c.
Auch die **Utensilien** werden billigst abgegeben. (6601
Eduard Grimm, Concurs-Verwalter.

Loose der **Zoppoter Kinderheilstätten-Lotterie** à 1 ℳ., **Baden-Baden-Lotterie,** II. Kl., Ziehung 16. September cr. Erneuerungsloose: 2,10 Mk. — Kaufloose: à 4,20 Mk. — Voll-Loose: à 6,30 Mk. (6633
Loose der **Rothen Kreuz-Lotterie** à 5,50 Mk.
Loose der **Nürnberger Ausstellungs-Lotterie** à 1 ℳ. bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Effectvolle Beleuchtung
für Geschäfts- resp. Restaurations-Locale, Schaufenster 2c., 3 elegante wenig gebrauchte **Spiegel-Reflectoren** mit 3 und 4 flammiger Gas-Einrichtung, neuester Construction, sind billig zu verkaufen **Wollwebergasse Nr. 11.** (6450

Koschere gemästete Gänse
empfiehlt **Levy**, Johannisgasse 13.

Herren Gebr. Gehrig,
Hoflieferanten,
Berlin SW., Besselstraße 16.
Der Unterzeichnete hat die von Ihnen erfundenen
Zahnhalsbänder
für zahnende Kinder seit Jahren mit sehr gutem Erfolge angewandt und bittet hiermit wieder um gef. umg. Uebersendung von drei dieser Bändchen à 1 ℳ. per Postnachnahme. (6631
Hochachtungsvoll ergebenst
Langenbeck, Lehrer in Radahn bei Wilsnack, den 19. 10. 83.
Nur echt zu beziehen durch
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Ungarische Weintrauben
empfiehlt (6577
Leo Pruegel,
Heil. Geistgasse 29.

H. L. Heldt,
Zimmer- und Schildermaler,
Danzig, Jopengasse 7. (6581

Zur
Herbst-Saison
empfehle für Herren:
Reit-Stiefel,
Wirthschafts-Stiefel und kurze Schaftstiefel
in Roß-, Rind- und Kalbleder mit doppelten und einfachen Sohlen **unter Garantie der Haltbarkeit** und wasserdicht, in großer Auswahl vorräthig.
Herren-Gamasch.,
Rind-, Roß- und Kalbleder, doppelsohlig,
Herren-Gamaschen,
für Ball und Gesellschaften in Lack-, Glacee-, Kalb- u. Ziegenleder zu **mäßigen Preisen.**
J. Willdorff,
Schuhfabrik, (6635
Kürschnergasse Nr. 9.

Sämmtliche Artikel zur Wäsche,
in garantirt bester Waare, zu allerbilligsten Concurrenzpreisen, empfiehlt
Albert Neumann,
Langenmarkt 3. (6630

Empf. feine Braunschweiger Cervelatwurst à ℔ 1,20 ℳ. und Braunschweiger Mettwurst à ℔ 1 ℳ.
Beutlergasse 3, (6638
Wilhelm Beckurts, a. Braunschweig.

Phönix-Speicher
Hopfengasse Nr. 27, ist
Saatweizen und Saatroggen
zu haben. (6566

Wegen Umzugs
nach Breslau bin ich willens mein sämmtliches Mobiliar, bestehend aus 4 Zimmern feinen Nußbaum-Möbeln, (6618
fast neu,
sehr preiswerth zu verkaufen.
Julius Opet,
Heil. Geistgasse 106, I. Etage.

Circa **200 Ctr. helle Malzkeime** hat billig abzugeben die Brauerei von
L. O. Kämmerer,
6263) Pfefferstadt Nr. 20.



1 dunkler Schimmelwallach,
6 Jahre alt, kräftig und hübsch gebaut, circa 6" hoch, ein- und zweispännig gefahren, zu verkaufen **Langgasse 28.** 6621

Schachspiel m. Brett. geschn. Elfenb.-Fig. bis 18 cm Höhe, **Kunstwerk**, zu verk. Wo? sagt d. Exped. d. Ztg. u. Nr. 6590.

Suche per October für ein größeres Provinzialgeschäft (Colonialw. u. Eisen-) einen poln. sprech. in reiferen Jahren stehenden, ersten Expedienten, welcher gleichzeitig mit Buchführung u. Correspondenz vertraut sein muß. Ferner für ein Stettiner Galanterie- u. Kurzw.-Geschäft einen perf. Buchhalter u. ein. Lageristen mit je 12000 ℳ. Salair.
6591) **E. Schulz**, 1. Damm 12.

Ist Jemand gesonnen sein bei festen Hypotheken stehendes Haus (Rechtstadt) bei einer Anzahlung von 500 Thlr. in gute Hände zu geben? Adressen unter Nr. 6605 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

300—500 Mark werden gegen Wechsel gewünscht. Adressen bittet man sub Nr. 6573 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Eine geprüfte Erzieherin,
musik., **Kindergärtn.** 1. u. 2. Kl. mit vorzügl. Empfehl. suchen Engagement durch **J. Heldt**, Jopengasse 6. (6625

Verh. Bediente mit sehr gut. Zeugn. u. ein. unverh. Gärtner gesetzten Alters mit sehr guten Zeugn. empf. **J. Hardegen**, Heil. Geistgasse 100.

Ein unverh. Inspektor für ein gr. Gut gesucht durch **J. Heldt**, Jopeng. 6.

Für einen ordentl. 15jähr. Knaben von ausw. wird in einem hiesigen Material-Geschäft eine Lehrlingstelle gesucht. Gef. Off. unter Nr. 6623 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Herrsch. Köch., Stuben-, Kinder- u. tücht. Dienstm., rüst. Kinderfr., Kinderg., Jungf., Comtoird., Hausk. empf. **M. Bardeyke**, Goldschmiedeg. 11.

Einen unverh. Stellmacher u. einen Inspektor gesetzten Alters weist nach **J. Hardegen.** (6609

Eine junge Dame aus guter Familie, die viele Jahre in ei[illegible] feinen Weißwaarenges. a. Verkäu[illegible]tätig war, sucht v. 1. Octbr. glch. Stellung. Adr. unter 6333 an die Exped. d. Ztg.

Ein junger Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung im Holzgeschäft, Schneidemühle als Meister, hier oder außerh. Adr. u. 6604 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

2 Pferdeställe, nöthigenfalls mit Mitbenutzung der Wagenremise, sind z. 1. Oct. zu verm. Frauengasse 16, Näheres Frauengasse 19. (6592

Schleusengasse 13 ist die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 5 Piecen, Badeeinrichtung, Waschküche, Trockenboden, Keller und Mädchenkammer zum 1. Oktbr. zu vermiethen. [3457

Hundegasse 53 ist eine herrschaftliche Wohn., Saal-Etage, neu decorirt, 5 Zimmer u. Zubeh., z. verm. Bes. v. 10—12 Uhr. Breitgasse 84 zu erfr.

Hundegasse 90 ist ein **Comtoir** mit Nebenräumen zu vermiethen.
Näheres **Pfefferstadt 20.** (6264

Münchengasse Nr. 7 ist die herrschaftlich eingerichtete Wohnung, parterre, bestehend aus vier Stuben und allem Zubehör, Badeeinrichtung, Eintritt in den Garten, event. Pferdestall, vom 1. October d. J. für den Preis von 850 ℳ. pro Anno zu vermiethen. Näheres Münchengasse Nr. 8.
6238) **H. Prochnow.**

Hundegasse 53 2 Comtoirzimmer u. Remise zu vermiethen.

Restaurant „Zur Wolfsschlucht".
Salvator-, Lager- u. Böhmisch Bier.
Reichhaltige Speisenkarte.
Frühstücks- und Mittagstisch.
A. Rohde.

Friedrich-Wilh.-Schützenhaus.
Heute Montag, den 7. September und folgende Tage:
Saal-Concert
d. **Geschwister Olk**, Concert-Gesellschaft. (10 Pers., 2 Damen, 8 Herren, Inh. des Ehrenpreises f. Musik am blauen Bande) unter Leitung des **14jährigen Violin-Virtuosen Hugo Olk**, Schüler des Professor **Joachim** in Berlin.
Kassenöffn. 7 U. Anfang 7½ U. Familienbillets 3 Stück 1 ℳ., Logenbillets à 50 ₰ im Vorverkauf b. Hrn. **Johannes Wüst**, Cigarrenhdlg. a. hoh. Thore. An d. Abendkasse Saalbillets à 50 ₰, Logenbillets à 75 ₰. Kinder die Hälfte. (6076

Caféhaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Kaffee-Concert
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
6642) **J. Kochanski.**

Wilhelm-Theater.
Dienstag, den 8. September 1885:
Künstler-Vorstellung.
Vollständig neues Personal.
Gastspiel der berühmten
Wiener Damen-Gesellschaft
Excelsior,
Darstellungen allegorisch-historischer **Costüm-Gruppen,** nach Meisterwerken von **Hans Markart, Thorwaldsen, Rubens** und **Canova** unter Leitung ihres Directors Herrn **Joseph Maizenovic.**
Auftreten der spanischen Gymnastiker
Truppe Zaro Zogaro,
5 Personen.
Auftreten des Duettistenpaares **Geschwister Mohrmann.**
Auftreten der Lieder-, Couplet- und Chansonetten-Sängerinnen Frl. **Kathi Pleering, Wanda Verona, Mizzi Marion** und **Fanny Pierre.**
Auftreten der Trapez- und Verwandlungs-Künstlerin **Mad. Adrienne Ancion.**
Regie: Herr **Wilhelm Fröbel**, Universalhumorist.
Kassenöffnung: 7 Uhr. Anf.: 7½ Uhr.

Am 10. u. 11. d. M.
bleibt unser Geschäft der Feiertage wegen geschlossen. (6640
Julius Konicki Nachf.

Ein Pince-nez
Sonntag verloren. Gegen Belohnung abzugeben Langgasse 57 im Geschäft.

Eine Korallenbroche (Hufeisenform) ist vor mehreren Tagen verloren. Geg. Belohnung abzug. Lastadie 1 b II.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.